

Bezugspreis:
Rundschau 50 Pf. Bringerlein 10 Pf., durch die Post bezogen
vierfachlich 100 Pf. 175 pf. extra Beitragsz.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf., für auf-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Stellame: Zeitzeile 30 Pf., für aufwärts 60 Pf. Zeitungen
gebräuchlich pro Tag und 100 Pf. pro Tag.

Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener



General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freizeitungen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Samarit.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 220.

Freitag, den 20. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Der Czar in Frankreich.

Die aus Frankreich kommenden Berichte stimmen darin überein, daß der erste Anlauf des mit soviel Ungeduld erwarteten Schauspiels „Der Besuch des Czaren“ durchaus nicht „elektrisierend“ gewirkt hat. Nicht einmal in der guten Stadt Dünkirchen war von Begeisterung viel zu verspüren, was freilich kein Wunder ist, wenn man hört, daß beinahe *sechs* Tausend Sicherheitsbeamte in den Mauern Dünkirchens sich möglich machen, und daß die Quais bei dem Anlaufen der russischen Kaiserjacht „von Bajonetten starren, als gäte es einen Feind anzusehen“. Präsident Loubet und das Czarenpaar vereint am Bord des „Standard“. Die hartende Menschenmenge hat aus weiter Entfernung diesen „historischen Moment“ an dem Aufhören der Kaiserflagge und der Tricolore erkennen können, am Hurra der Mannschaften und Geschützdonner. Aber die Schaulust des Volkes verlangt mehr: die Masse hat keine Phantasie, und ihr fehlt jedes Verständnis für das feine Wort *Daudeb's*, daß die Worte schöner sind als die Dinge. Es heißt, der Czar werde der Einladung Loubet's zu einem *besuch* in Paris zustimmen. Wenn es den Parisiern nur nicht ergeht, wie den Bürgern von *Reims*, die ohne alle Umstände dazu gezwungen sind, sich scharfen politischen Beschränkungen zu unterwerfen, z. B., daß die Bewohner derjenigen Straßen, welche der Festzug passiert, am Donnerstag von zehn Uhr ab ihre Wohnungen nicht mehr verlassen dürfen! Dergleichen fühlt natürlich die Begeisterung für den Gast der Republik bedeutend ab. In Paris würden die Sicherheitsvorlehrungen noch energischer sein, die Absperrung der Straßen, durch die der Czar führt, derart streng sein müssen, daß lediglich die Geheimpolizisten und die erprobtesten Beamten der Regierung für die „Oboration der Bevölkerung“ zu sorgen hätten. Wird vollends die Pariser *Presse* nicht berücksichtigt, dann dürfte der Chor der Wohlvergnügten, der schon mehrmals aufgetreten, in diesen Tagen garnicht erst den Abschied des Gastes abwarten, um grimmiger Enttäuschung Lust zu machen.

Die Landung des Czaren-Paars in Dünkirchen.

Wie aus Dünkirchen gemeldet wird, ist daselbst gestern Mittag das russische Kaiserpaar eingetroffen. Präsident Loubet hatte sich auf dem Torpedoboot *Cassini* eingeschifft, um dem russischen Kaiserjacht „Standard“ entgegen zu fahren. Loubets Boot war von einem ganzen Geschwader von Torpedobooten und zahlreichen andern Schiffen mit dem Gefolge des Präsidenten, den Behörden der Stadt und des Departements umgeben. Das Wetter hatte sich aufgeklärt, doch wehte eine frische Brise und die See ging ziemlich hoch. Alle Schiffe trugen Flaggen-Gala. Um 9 Uhr kam der „Standard“ in Sicht. In demselben Augenblicke erdröhnten die Salutschüsse. Der „Cassini“ mit Loubet war an den Standard herange-

kommern. Dieser hielt und kurz darauf wurde auf dem „Standard“ neben der russischen Kaiserflagge die Tricolore gehisst, ein Zeichen, daß Loubet sich auf den „Standard“ begeben hatte. Dieser fuhr nun mehr durch die zahlreichen französischen Schiffe dem Hafen zu. Die Mannschaften standen in Parade auf den Decks und brachten Hurraufzüge aus. Das russische Geschwader feuerte nun seinerseits den Salut ab. Nach Beendigung der Flotten-Parade, während deren sich auf den Molen eine große Menschenmenge eingefunden hatte, fuhr das russische Kaiserjacht in den Hafen ein. Von allen Seiten erhallte die russische Nationalhymne und die Marianne.

Als die Kaiser-Yacht sich dem Ufer näherte, trat das Czarenpaar aus einer im Mittelbau des Schiffes sich öffnenden Thüre. Loubet näherte sich sofort der Brücke und begrüßte die Czarin, die ihm die Hand reichte, während der Czar Loubet schon die Hand entgegenstreckte.

Die Czarin war in Trauerkleidung, der Czar hatte zur russ. Uniform den Großcordon der Ehrenlegion angelegt. Der Bürgermeister von Dünkirchen überreichte Brot und Salz auf einer Silberschüssel. Die Marktfrauen boten nach alter Sitte der Czarin einen Silberfisch dar, den die Czarin mit bürgerlicher Vorherrschaft annahm.

Unmittelbar nach der Landung begann in der Halle des Dejeuner das Dejeuner: Der Czar war wie bei der Ankunft so auch bei dem daraus folgenden Dejeuner sehr gut gelaunt, fast heiter. Die Trinkhörche, welche Loubet und der Czar wechselten, waren deshalb weniger durch den konventionellen Inhalt, als durch den Vortrag interessant. Loubet bemühte sich pathetisch zu sein, was ihm die aus der Anstrengung des Tages erwähnte leichte Erregung ermöglichte, der Czar hielt den vereinbarten Text an bestimmter Stelle vergessen zu haben und stotzte. Er ist kein glänzender Redner, besitzt aber eine weiche symbolische Stimme. Die Czarin ist ziemlich stark geworden. Das Dejeuner verließ nach einem Telegramm der „Republique“ so schnell, daß die meisten Platten kaum berührt abgetragen wurden. Nach kurzer Ruhepause geleitete Loubet die Gäste zu dem Sonderzug. Nachdem der Czar eingestiegen, nahmen Loubet und die Minister im folgenden Wagen Platz.

Während der Fahrt von Dünkirchen nach Compiègne hätten sich der Czar und die Czarin allein in ihren Salons zurückgezogen. Die Czarin war von *deux* begleitet.

Die Ankunft in Compiègne.

Die in der Nähe des Bahnhofes und in den Straßen herrenden Menschen hielten gebüldig aus. Mit Einbruch der Nacht waren die Rue de Solferino und der Stadthausplatz glänzend illuminiert. Der Präsidenten-Zug fuhr 8 Uhr ein. Auf dem Perron befanden sich Senator Chovet, Maire von Compiègne, der Präfekt und die Deputirten des Departements. Das Czarenpaar, begleitet von Präsident Loubet, Waldeau-Rouff-

jean, Delcasse und einer Ehrendame der Kaiserin, stiegen aus dem Salonwagen und begaben sich in den eigens errichteten Salon, während die Musik die russische und französische Hymne spielte. Senator Chovet richtete einen ganz kurzen Willkommengruß an den Czaren, hierauf wandte er sich an die Czarin und bot ihr in einer längeren Ansprache eine große silberne Rose mit einem riesigen Daidekraut-Bouquet als Willkommengeschenk der Stadt Compiègne an. Nachher begrüßte er mit einigen Worten den Präsidenten Loubet. Mittlerweile war auch der zweite Zug eingetroffen, in dem sich das Gefolge der beiden Staatshaupter, Kammerpräsidenten und Minister befanden. Nach Beendigung der Empfangszeremonie im Salon des Bahnhofs begaben sich, so wurde der „Republique“ aus Compiègne weiter depechirt, die Souveräne mit der ganzen Gesellschaft sofort nach dem Schloß. Im ersten, von *la cavalerie* gesäumten Wagen hattent das Czarenpaar und Präsident Loubet Platz genommen. Das Publikum zeigte sich sehr begeistert, wiewohl es nirgends nahe an den Wagenzug heran gelangen konnte. Hochrufe auf den Czaren und die Czarin, auf die Republik und den Präsidenten Loubet erklangen. Im Schloß wurden die Kaiserlichen Gäste von Frau Loubet empfangen, worauf die Vorstellung der Frauen der Minister und Kammerpräsidenten stattfand.

Paris illuminiert.

Aus Anlaß der Ankunft des Czarenpaars auf französischem Boden hatte die Lichtstadt gestern ein festliches Aussehen. Die öffentlichen Gebäude waren sämtlich beleuchtet. Die Privatbesitzer waren zurückhaltender.

Der beim Dejeuner in Dünkirchen gesprochene Czarenfrosch wurde in Paris mit großer Predigt aufgenommen. Angetanzt berührte, daß der Czar nicht ganz allgemein von der gemeinsamen Arbeit in China sprach, sondern nur des französisch-russischen Anteils an dem Unternehmen gedachte. Die Illumination der Pariser öffentlichen Gebäude war die traditionelle ohne besondere Effekte. Die Beleuchtung der Boulevards zeigte nichts außergewöhnliches. In den Cafés besprach man die Frage, ob das Czarenpaar den noch verfügbaren Nachmittag Paris oder dem Schloß widmen wird.

Nachklänge zur Programmrede Roosevelt's.

Von den Berliner Abenblättern, die sich mit der Ansprache Roosevelts beschäftigen, äußert sich besonders die Nationalzeitung ziemlich skeptisch. Das Blatt hebt hervor, es kommt darauf an, wie das Programm durch Roosevelt gehandhabt werden wird. Mac Kinley war ein Systematischer; Roosevelt ist ein Temperament. Roosevelt's Temperament, das für die Union so Vieles hoffen läßt, schlägt Befürchtungen feineswegs aus. Speziell was bei der Forderung nach neuen Schiffen

kleines Feuilleton.

Eine Ehebruch-Tragödie mit Morde und Selbstmord bat in Berlin stattgefunden. Der ehemalige Kellner Kubica ist seit zwei Jahren Reizender eines Geschäfts für Restaurationsartikel und nur wenig zu Hause. Seine Frau, mit der er seit sieben Jahren in kinderloser Ehe lebte, ging bald nach seiner ersten Reise ein Verhältnis mit dem 35jährigen Arbeiter Wilhelm Sternitzki ein, der Verheirathet und Vater von zwei Kindern ist. Sternitzki verließ Frau und Kinder, um mit seiner Geliebten zu leben. Schon im vergangenen Winter erschien seine Frau und verlangte vergeblich von Frau Kubica ihren Mann heraus. Dieser Tage kam sie wieder und machte auf dem Hof eine heftige Scene. In Folge dessen kam es Nachmittags zwischen Sternitzki und Frau Kubica zu einer Auseinandersetzung, die damit endete, daß der Mann seine Geliebte schwer mishandelt. Das Geschick der Geschlagenen erfüllte das ganze Haus. Dann ging Sternitzki fort. Als ein Bruder der Frau Kubica, der bei ihr wohnt, nach Hause kam, fand er seine Schwester als Weiche am Bettposten hängen. Es wurde Selbstmord angenommen, bis eine schreckliche Aufklärung erfolgte. Gegen 9 Uhr erschien Sternitzki bei seiner Schwester, bei der seine Frau mit den Kindern zu Besuch weilte, und begehrte Einlaß, um Frau und Kinder noch einmal zu sehen. Diese versteckten sich aber aus Furcht vor Unheil und nun gestand Sternitzki seiner Schwester, er habe seine Geliebte ermordet und aufgehängt, er sei nun müde. Die Schwester glaubte, daß er „Dummheiten“ rede, und rieb ihm, nach Hause zu gehen und sich auszuschlafen, da er betrunknen sei. Sternitzki ging dann auch fort. Wenige Minuten später ertönte ein Schuß und die Hinzueilenden fanden Sternitzki in den letzten Säulen auf dem Pflaster liegen. Er hatte sich aus einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen und starb nach wenigen Minuten.

Eine Winkelschreiber, der nicht schreiben kann, hat Spandau aufzuweisen. Diese Thatlache wurde in der letzten Sitzung des Schöffengerichts bekannt. Der Arbeiter August Sandhof erschien unter der Anklage der Gewerbecontravention vor dem Gericht; er hatte für andere Personen künstliche Arbeiten, Geschenke, Klageanträge etc. geliefert und

dafür Bezahlung genommen, ohne dies Gewerbe bei der Polizei angemeldet zu haben. Im Termin wurde nun bewiesen, daß der Angeklagte selbst des Schreibens völlig unkundig ist; die Schriftstücke, welche er in Bestellung nahm, ließ er durch schreibende Leute anfertigen. In einem Falle erzielte er den Erfolg, daß einer seiner Kunden, dem er ein Schriftstück an eine Behörde geliefert hatte, wegen der darin enthaltenen Beleidigungen zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt worden ist. Der des Schreibens unkundige Winkelschreiber wurde wegen der Gewerbecontravention zu 15 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Rettungsboot zwieier Schülern. Eine brave Rettungsboot vollführten, wie man aus Altenbruch meldet, zwei Schülern auf der Unterelbe, die Söhne des Leuchtturmwärters Heitmann, auf der Elbinsel Pagenhöft. Vom dortigen Strand aus sahen die beiden Knaben im Fahrwasser der Unterelbe ein Segelboot schwärzen mit Wind und Wellenkämpfen, das bald darauf vollgeschlagen wurde und kenterte. Nun machten die Knaben schleunigst das väterliche Boot los und ruderten nicht ohne Anstrengung nach der Unglücksstätte, wo sie die Insassen des Bootes, zwei Matrosen des Dampfers „Nordsee“ auffischten und in ihr Boot übernahmen. Dann richteten sie das gesunken Segelboot wieder auf und machten Alles wieder soweit in Ordnung, daß die beiden früheren Insassen damit ohne Gefahr wieder absegeln konnten.

Schneefälle im Alpengebiet. Starke Schneefälle sind infolge der anhaltenden regnerischen Witterung in allen Theilen der schweizerischen Alpen, zum Theil aber auch in den Voralpen niedergegangen. Die Engelberger Alpen, ebenso das ganze Lodi- und Glärnischgebiet zeigen seit mehreren Tagen einen glänzenden Schneeschmelz, und im Gotthardgebirge schneit es bereits seit einer Woche ununterbrochen, sodass das Hospiz den Schneefall arbeiten läßt, um die Verbindungen mit Airolo und Andermatt aufrecht zu erhalten. Infolgedessen ist die Temperatur im Alpengebiet stark gefallen, und die sonst bis Anfang Oktober stark befudeten Verghotels stehen jetzt schon fast überall leer, weil der Aufenthalt droben im Gebirge nichts weniger als angenehm ist. Seit vielen Jahren hat man solden unmöglich September nicht erlegt.

Eine griechische Bededame als Brandstifterin.

Während die Feuerwehr unter persönlicher Leitung des Poli-

zeidirektors und Stadtcommandanten mit der Löschung einer großen, in der Herrenstraße zu Athen ausgetrockneten Feuerbrunst beschäftigt war, kam die Meldung von einem neuen Feuer in der Gambettastraße. Der herzufliehende Feuerwehr fiel die außerordentliche Helligkeit und das Ungetüm der entzündenden Flammen auf. Das Feuer wurde bald gelöscht, und nachdem die Thüren eingeschlagen waren, drang die Feuerwehr in das Haus. Das Feuer war in der Stube ausgebrochen. In dem prächtig eingerichteten Salon gewahrt die Feuerwehrleute zu ihrem Erstaunen Blechgefäß voll Petroleum, mit denen eine brennende Zündkerze in Verbindung gebracht war. Auch der Fußboden war reichlich mit Petroleum getränkt. Die luxuriöse Wohnung gehörte einer eto fünfzigjährigen Dame, bekannt unter dem Rosenamen Matinika, deren Reise viele Lebemänner Athens noch immer unvergesslich fanden. Die würdige Dame hatte im vergangenen Jahre das seltsame Unglück gehabt, ihr hoch versichertes Gut dreimal hintereinander in Flammen aufgehen zu sehen, und stets ihre Versicherungsprämien erhalten. Aber diesmal, wo ihre Möbel ebenfalls wieder außerordentlich hoch versichert waren, ging die Sache doch schief. Ihr Bruder, der im Auftrage der schönen Matinika das Feuer angelegt hatte, wurde verhaftet. Sie selbst mußte bei ihrer Rückkehr von ihrem Sommeraufenthalt Regina vor dem Richter erscheinen.

Das Urtheil der Mafia. In Pogliorelli, einem Vorort von Palermo, wurde ein schreckliches und mysteriöses Verbrechen begangen. Die Familie des Bauern Dimarco sah um den Tisch versammelt beim Abendessen, als plötzlich kurz hinter einander drei Schüsse fielen. Die 50jährige Mutter Francesca mit ihren beiden Söhnen Giuseppe und Salvatore brachen tot zusammen, die zwanzigjährige Tochter Francesca wurde schwer verwundet. Die Polizei hält das Verbrechen für die Ausführung eines Urtheilspruches der „Mafia“, welche, wie dem „U. L. A.“ aus Rom gemeldet wird, glaubte, daß die Familie Dimarco der Königlichen Qualität Späherdienste leistete. In Folge der Mordthaten ist eine Familie Saitta verhaftet worden, welche schon seit einem Jahre alle möglichen Versuche gemacht hatte, Dimarco aus seinem Güthen zu vertreiben.

fahrtverbindungen mit Südamerika zwischen den Zeilen zu lesen ist, verdiene die größte Aufmerksamkeit. Den kommerziellen Interessen der Union in Südamerika stehen besonders die Deutschlands gegenüber, daß dort einen wichtigen und wertvollen Markt gefunden hat. Aehnlich zurückhaltend schreibt die „Dtsch. Tzg.“: „Von der Art der Durchführung dieses Programmes hängt es ab, wie sich die internationalen Beziehungen Nordamerikas zu den anderen Großmächten gestalten werden.“ „Das „B. L.“ bemerkt zu dem Programmpunkte bezüglich Förderung der Schifffahrt nach Süd- und Central-Amerika: „Gegen eine ehrliche Konkurrenz Amerikas im Frachtfahrt und am Industriemarkt wird Niemand etwas einwenden können; gegen unehrliche Praktiken der Union bietet deren neuerdings nicht mehr zu bestreitendes Angemessen sein auf ein gutes handelspolitisches Verhältnis zu seinen Hauptkonkurrenten eine wirksame Handhabe.“ Venerlenswerth ist auch die Anerkennung der Londoner „Times“: Obwohl Roosevelt gesagt habe, daß er die Politik Mac Kinley's fortsetzen werde, sei es nicht gewiß, daß er den etwas unbestimmten Phrasen, in welchen er diese Politik darlegt, dieselbe Auslegung geben werde, wie sein Vorgänger. — Wie man sieht, wird zunächst dem neuen Präsidenten nicht recht über den Weg getraut. Er soll auch nicht zu freundliche Gefühle gegen England hegen. Das ist freilich geeignet, wenn es zu trifft, ihm in den Augen vieler Deutschen einen sympathischen Zug zu verleihen.

Die Erkrankungen der China-Mannschaften.

Die Befürchtungen, welche in der Bevölkerung über die Art und den Umfang der Erkrankungen von Chinatruppen vielfach verbreitet sind, haben den „B. L.“ veranlaßt, genaue Ermittlungen anzustellen. Das Resultat derseinen, das ersteulicherweise beruhigend ausgefallen ist, darf als durchaus zuverlässig angesehen werden. Das Blatt schreibt im Einzelnen:

Die Ruhrepidemie des 4. und 2. Garde-Regiments 3. F. auf dem Truppen-Übungsorte in Döberitz hatte der Annahme Nahrung gegeben, daß diese Krankheit aus China eingeschleppt sei. Daraufhin ist verfügt worden, daß die bereits angeordneten umfassenden Maßnahmen zur Verhinderung von Einschleppungen zu erweitern seien und unter allen Umständen verhindert werden müsse, daß etwaige Krankheiten aus Ostasien in die Bevölkerung des Reiches getragen würden. Diese Verfügung, die naturgemäß manche scheinbare Härte, besonders auch für die Angehörigen der betroffenen Mannschaften, denen die Ihnen dadurch auf längere Zeit ferngehalten werden, mit sich bringt, ist in sanitärer Hinsicht durchaus zu billigen sie hat zu nachstehenden Maßnahmen Anlaß gegeben:

Sämtliche mit den Transportdampfern in Bremen-Haven landenden Truppen werden gesondert. Einmal finden diejenigen Leute, welche drüben oder aber während des Transportes frank waren, in den Barackenlazaretten bei Übermachen Aufnahme. An anstehenden Krankheiten sind lediglich Typhus und Ruhre vorgesehen. Außerdem finden sich die durch das dortige Klima hervorgerufenen Gehirnhautentzündungen und Fälle von Gelenkrheumatismus vor.

Diese Kranken, bzw. Rekonvalescenten, bleiben vorläufig in ärztlicher Behandlung. Es sei hervorgehoben, daß weder Typhus noch Ruhre bisher eine Ausdehnung angenommen hatten, die zu Besorgnissen irgend welchen Anlaß bot, auch der Charakter der Krankheiten ist nicht tödlich, es sind verhältnismäßig wenig Todesfälle eingetreten. Alle anderen Mannschaften werden nach Münster in Hannover transportiert. Hier findet eine gründliche Desinfektion und Reinigung der Leute und ihrer Kleidungsstücke statt. Die Desinfektion geschieht meist durch Formalindämpfe. Hier werden die Truppen scharf beobachtet, und es werden sofort Vorkehrungen getroffen, wenn sich ein Zeichen von Erkrankung einstellt. Nachdem dann durch bacteriologische Untersuchung der Einzelnen festgestellt ist, daß sie frei von Ansteckungssymptomen sind, kommen die als unverdächtig befundenen zur Entlassung. Es scheint bei der sorgfältigen Durchführung dieser Anordnungen völlig ausgeschlossen, daß eine Verschleppung der Krankheiten in das Land stattfindet. Von besonderem Interesse ist, daß die genaue Untersuchung ergeben hat, daß kein positiver Anhalt dafür vorhanden ist, daß die Ruhrepidemie in Döberitz und in Eisenborn durch Übertragung aus China entstanden ist, sie sollen vielmehr lokale Ursachen gehabt haben.



Wiesbaden, 19 September 1901.

Der „tote“ Miquel und der „lebende“ Bund der Landwirthe.

Über das Verhältnis des toten Ministers von Miquel zu dem noch lebenden „Bund der Landwirthe“ veröffentlicht die „Dtsch. Tageszeitg.“, das Hauptorgan der Agrarier, interessante Einzelheiten, welche die Furchtbarkeit im Charakter Miquels von Neuem zu zeigen geeignet sind. Nach diesen Enthüllungen des Bündlerorgans ist Miquel bei der Gründung des „Bundes“ gehörte worden, namentlich in Bezug auf dessen Einfluß im ehemaligen Königreich Hannover ist Miquels Stimme von Ausschlag gebender Bedeutung gewesen. Der verstorbene Minister und ehemalige Führer der Nationalliberalen gab damit seine ehemaligen politischen Freunde preis, und noch mehr, er gab deren Gegnern, nämlich den Bündlern, die Mittel an die Hand, wie sie der Nationalliberalen sogar in ihrer bis dahin für uneinnehmbar gehaltenen hannoverschen Hochburg hätten Meister werden können. Es sollten eben die politischen Parteienmole verschwinden und an deren Stelle wirtschaftliche Interessenunterschiede im politischen Parteileben allein bestimmen werden. — denn, so lautete des weisen Miquels letzter Schluss, „politische Parteien

hätten sich überhaupt überlebt“. Der Bund der Landwirthe biete nun aber solch einen Kern dar, an welchen sich andere Gruppen im Parlament gut ankrystallisieren ließen. Aber an diesem Satze von der Antiquisierung der politischen Parteien, auf deren Priorität Herr v. Miquel gar keinen Anspruch erheben kann, denn der Fürst Bismarck ist der legitime Vater dieses Gedankens, ist schon früher ein viel weiserer Mann als der selige Joh. v. Miquel, gescheitert, nämlich der eiserne Kanzler selbst. Als im vorigen Jahre im Reichstage seitens der Agrarier die Probe auf die Richtigkeit jenes Satzes durch die geplante Gründung einer wirtschaftlichen Vereinigung gemacht wurde, blieben bekanntlich die drei Bundesdirektoren allein auf dem Plane, und die Unrichtigkeit jenes Satzes vor unumstößlich erwiesen. Der Bund der Landwirthe fühlte sich als der Alleingebieter im Reichstage. Aber mit der Ankrystallisation verwandter Elemente an die bündlerischen Interessen war es wieder einmal nichts. Die Herren vom Centrum fühlten keinerlei Ankrystallisationsneigungen, und so ging das für den Gipfel aller politischen Weisheit und Technik gebrachte Concept in die Brüche. Das Centrum hat sich wohlweislich gehütet, seinen Hals in die bündlerische Schlinge zu stecken. Nach den neuesten Erfahrungen, welche die Agrarier beim Centrum in einzelnen industriellen Wahlbezirken zu machen Gelegenheit hatten, ist nicht viel zu hoffen, denn die katholischen Arbeiterschaften werden von Tag zu Tag unzulässiger.

Gegen den Zolltarif

hat sich im Frankfurt a. M. eine vom Handelsvertrag über ein einberufene, außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung ausgesprochen durch einstimmige Annahme folgender Resolution:

Die versammelten, allen Erwerbsständen und Bevölkerungsschichten, wie den verschiedensten politischen und wirtschaftlichen Parteien angehörenden Bewohner der Stadt Frankfurt a. M. und deren weiterer Umgebung müssen die schwersten Bedenken gegen den von der Reichsregierung veröffentlichten Entwurf eines Zolltarifgesetzes äußern. Entgegen den von den weitesten Kreisen ausgesprochenen Wünschen enthält derselbe für Getreide einen Doppeltarif mit Minimalzälen, die den heutigen Generaltarif erreichen, ja noch übertreffen, ferner bedeutende Erhöhungen der Bierzölle, der Fleischzölle und zahlreicher anderer Zölle auf notwendige Nahrungsmittel und Bedarfssortikel. Durch einen derartigen Zolltarif würde das Zustandekommen gedeihlicher Handelsverträge unmöglich gemacht, die wichtigsten Lebensmittel sehr vertheuernt und damit das Wohl der gesamten Bevölkerung auf's Schärfste geschädigt werden.

Indem die Versammlung namens der gesamten Bevölkerung der Stadt und deren Umgebung gegen einen derartigen Zolltarifentwurf, als Grundlage unserer zukünftigen Handelspolitik, auf das Energischste protestiert, richtet sie an den Bundesrat und Reichstag die dringende Bitte, diesem Zolltarif die verfassungsmäßige Zustimmung zu versagen und unter keinen Umständen einer Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel, wie überhaupt einem Tarife zuzustimmen, der den Abschluß künftiger Handelsverträge gefährdet.“

Das ist gewiß sehr lehrreich und gibt zu denken. Man kann nur wünschen, daß man in Berlin den Neuerungen gleichfalls Gehör schenkt, es muß die Erkenntnis zum Durchbruch gelingen, daß eine allzu scharfe Schutzzoll-Politik auch nur schaden kann!

Mac Kinley's letzte Fahrt.

Die Abfahrt des aus drei Wagen bestehenden Zuges, der die Leiche Mr. McKinleys von Washington nach Canton (Ohio), der Heimat des Verbliebenen bringt, erfolgte programmatisch. Wegen des Regenwetters hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden.

Präsident Roosevelt ist über die ihn fortwährend umgebenden Geheimpolizisten sehr ärgerlich und verbietet sich energisch, daß dieselben ihm immer auf der Haut stehn.

Es gelingt nichts mehr.

Vom südafrikanischen Krieg ist in den letzten Tagen verhältnismäßig wenig die Rede gewesen. Lord Kitchener hatte nichts besonderes zu melden, ein Zeichen, daß ihm auch der kleinste Erfolg, anscheinend sogar die sonst übliche „Gefangennahme“ von so und so viel Stück Vieh, versagt geblieben ist. Heute liegt eine Depesche aus Kairo vor, aus der entnommen werden kann, daß der britische Höchstkommandirende seine Drohung, über Kairo den Belagerungszustand zu verhängen, noch immer nicht verwirklicht hat. Das kapländische Ministerium, die Bürgerschaft und die Presse sehen der Durchführung dieser Maßregel den äußersten Widerstand entgegen, weil sie mit Recht befürchten, daß der kapländische Handel auf das empfindlichste geschädigt werden würde. Ob nun Kitchener unter dem Eindruck dieses Protestes von seinem Vorhaben Abstand nimmt, oder aber die Wirkung dieser Maßregel auf den Gang des Krieges nicht mehr so hoch veranschlagt, sei dahingestellt. Es dürfte jedenfalls feststehen, daß die Buren auch die Eventualität der Verbürgung des Belagerungszustandes bereits in Betracht gezogen und entsprechende Vorkehrungen getroffen haben. Kitchener gelingt nichts mehr. Es wäre durchaus verständig, wenn sich ihm die bekannten „Gesundheitsrätschen“ so zwingend aufdrängten, daß er das beschwerliche Amt des Höchstkommandirenden einem Anderen zu überlassen sich entschließe.

Der Krieg in Südafrika.

Wie vorauszusehen, ist der 15. September vergangen, ohne daß sich irgend welche Veränderung in der Haltung der Burenführer bemerkbar gemacht hätte. Keine hat sich den Bedingungen der Proklamation entsprechend unterworfen. — Kitchener wird wahrscheinlich das Eigentum der Burenführer, die sich nicht ergeben haben, versteigern lassen. Der Erlös wird zur Erhaltung der sog. Flüchtlingslager verwendet werden. — Ergeben hat sich der Sohn des Präsidenten Kitchener, Tjoard Kitchener, um sich die ihm von seinem Vater übergebenen Formen zu sichern.

Deutschland.

* Berlin, 18. September. Eine Zusammenkunft des Zaren mit dem Kaiser Franz Joseph scheint für Oktober in Aussicht zu stehen. Zunächst wird sich der Kaiser von Frank-

reich aus zu längerem Aufenthalt nach Darmstadt und dann zur Jagd nach Spala begeben. Da oder in dem benachbarten Siernewitz wird wahrscheinlich die Begegnung mit Kaiser Franz Joseph stattfinden. In Spala werden umfangreiche Vorbereitungen zu diesem Zweck getroffen. In Siernewitz spricht man von der Möglichkeit einer Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren im Jagdschloß Spala.

— Die Mitglieder der amerikanischen Kolonie hatten sich gestern in den Räumen der amerikanischen Botschaft zu einer imposanten Trauerfeier vereinigt. Nach der Eröffnung durch den Botschaftsath hielten Herr William Curtis, ein persönlicher Freund Mac Kinleys, eine kurze Gedächtnisrede. Nach Annahme von Beschlüssen, in denen dem Abscheu über die Taten und der Sympathie für Frau Mac Kinley Ausdruck gegeben wird, löste sich die Versammlung auf. Die Beschlüsse werden Frau Mac Kinley und Präsident Roosevelt zugesetzt werden.



34 Kinder auf einmal getauft. Eine große Planetenrouse ist dieser Tage vollzogen worden. Dr. Schroedmann in Heidelberg hat fünf vom Professor Wolf und ihm entdeckt und als neu erwähnte kleine Planeten mit den Namen Ella, Patricia, Photographia, Aeternitas und Hamburga belegt. Den von ihm am 28. März 1900 entdeckten Planeten hat er Ehren des Jahresfeiertes der mathematischen Gesellschaft in Hamburg auf den Namen Mathesis getauft. Noch schwieriger hat es der bekannte Planetenjäger Charles in Russland gehabt, der nicht weniger als 34 von ihm selbst entdeckte Planeten benennen mußte. Die Liste der von ihm gegebenen Namen ist folgende: Viguria, Apollonia, Venonia, Hovnia, Bouda, Isara, Corduba, Amicitia, Modestia, Palma, Melusina, Burgundia, Ursula, Geometria, Campania, Holmia, Huenna, Hiducia, Murtha, Dodona, Chrysobis, Industria, Alma, Anna, Chloe, Emane, Artinoe, Thia, Aspasia, Diotima, Grana, Cornelia, Phthia, Patientia. Es mag keine leichte Arbeit gewesen sein, 34 Kinder auf einmal zu tauften.

Einen jähren Tod fand die Schauspielerin Frau Emma John-Böhme vom Casinotheater in Berlin. Die Dame beobachtete nach dem Theater, um bei der Vorstellung mitzuhören. Am Eingang zum Theater brach sie plötzlich zusammen und starb am Herzschlag, bevor ärztliche Hilfe herbeigeholt werden konnte.

— **Unschuldig verurtheilt?** Der Häusler Ernst Budach, der wegen Ermordung des Forstauftschers Grüne zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, ist plötzlich aus der Strafanstalt in Brandenburg entlassen und bei seiner Familie in Niemtschleba wieder eingetroffen. Das Kammergericht hat das vor fünf Jahren gefällte Urteil aufgehoben. Budach ist Vater von sieben unruhigen Kindern. Wer entschädigt nun den Mann, wenn er in der Tat unschuldig verurtheilt ist?

Der Tod und seine Freude. In Norden bei Wiesbaden war der Arbeiter Buske an Lungenentzündung erkrankt. Der ihn behandelnde Arzt hatte Arznei verordnet mit der genauen Vorschrift, davon täglich dreimal 15 Tropfen zu nehmen. Dieser Anordnung hat der Erkrankte nicht folgen geleistet, sondern die gesamte Arznei auf einmal aufgenommen, wodurch sein Zustand sich so verschlimmerte, daß er noch am selben Tage verstarb.

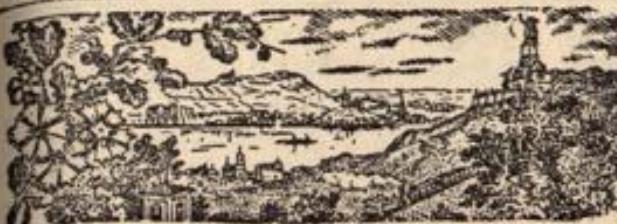
Bestrafter Wucher. Die Strafkammer in Wiesbaden verurteilte den „Geldverleiher“ Ernst Pieisch derselbst zu zehn Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Er brachte Darlehen-Suchende aus ganz Deutschland und dem Auslande um die Vermittlungsgebühren in Höhe von 1000 Mark, ohne daß Geld zu bezahlen. Die Summe der verslangten Darlehen erreichte die Höhe von mehreren Millionen Mark.

— **Das geplünderte Schützenmahl.** Bei dem Schützenfest in Heldburg in Meiningen erschien plötzlich der Gerichtsvollzieher und wollte das Schützenmahl mit Gänzen, Enten, Aalen usw. im Auftrage des Bierlieferanten pfänden. In der Not lehnte sich der Schützenmeister ins Mittel und rettete das Mahl, welches dann in schönster Harmonie und bei richtig bezahltem Bier seinen Verlauf nahm.

— **Serbische Zustände.** Aus Ulster werden wieder drei Morde gemeldet: In Plewje (Sandischau Bazar) ermordeten Türken den Sohn des dortigen serbischen Geistlichen Tane Schilja, in Kitchewo erstickte der Armatenführer Saidullah den dortigen serbischen Kaufmann Nasir Bunguritsch und in Gostivar tödete der Albaner Male Barjamovski die Gattin des Serben Spasen Bozjic.

Missionenverschafft. Über eine polnische Missionenverschafft liegt folgende etwas phantastisch klingende Melde vor: Der in Buffalo erscheinende „Polak in Amerika“ (Pole in Amerika) berichtet folgendes mit: Im Jahre 1863 floh aus Russisch-Polen ein Baron Napoleon Dembicki, der in den Aufstand verwickelt war. Er hinterlegte in der Schatzkammer Washington sein gesammtes Vermögen von 400 800 Dollars. Baron Dembicki trat dann in die amerikanische Armee ein und fiel in einer Schlacht. Vor einigen Tagen erhielt der ehemalige Notar des Barons Dembicki in Polen vom Onkel Joseph Nowies in den Vereinigten Staaten die Nachricht, daß das Vermögen des gefallenen Barons Dembicki mit 315 und 316 Tausend auf 2000 000 Dollars angewachsen sei und von seinem rechtmäßigen Erben in Empfang genommen werden könne. Große Schwierigkeiten bereitete es, den Verwandten des Barons, die Familienpapiere und Dokumente aufzufinden, da die russische Regierung fast alle Familienakten vernichtet hat. Im vergangenen Monat wurden jedoch die betreffenden Papiere gefunden, und nun werden die Erben des Barons Dembicki sich bemühen, die Missionen, die Onkel Sam in Verwaltung hat, in ihren Besitz zu nehmen.

20. September 1901.



Aus der Umgegend.

* **Frauenstein**, 16. Sept. Nächsten Sonntag, den 22. September, begeht der Frauensteiner Winzer-Verein (eingetr. Genoss. mit u. Haftpflicht) das Fest der Einweihung seiner Winzerhalle. Der Bau, unterhalb des Dorfes, rechts der Schiersteinerstraße gelegen, macht durch seine Größe einen imposanten Eindruck. Die Front zeigt das Ortswappen (Ritter Georg hoch zu Ross, mit dem Speer einen Drachen tödend), darunter eine Sonne, sowie ein Band mit der Inschrift: "Winzer-Keller". Tritt man in das Innere, so befindet man sich in dem Raum, worin gekeltert wird, eine cementierte Fläche von 300 Quadratmeter. Darunter sind die beiden Keller, welche, ohne aufzuhütteln, 80 Stück fassen. Das Ganze macht durch die praktische, gediegene Ausführung dem Erbauer, Valentin Schneider 2r, alle Ehre. Zur Einweihung sind Interessenten und Liebhaber eines edlen 1900er Auslese freudlich eingeladen. Dieselbe beginnt um 2 Uhr und wird durch einen Feuerzug aller hiesigen Vereine, sowie einer Gruppe des Winzer-Vereins eingeleitet. Nachmittags findet Konzert und Abends Festball in der Halle statt. Also auf nach Frauenstein!

* **Flörsheim a. M.**, 17. Sept. Im "Schützenhof" waren gestern Abend einige Husaren ein Häuschen. Gegen 12 Uhr erschien der Polizeidienner und bat der Gesellschaft Feierabend. Als einer der Aufforderung des Polizeidienners, das Lokal zu verlassen, sich widerstzte und diesen der Polizeidienner hinausschaffen wollte, drängten mehrere Husaren den Polizeidienner auf die Straße. Sie schlugen dort auf ihn los, daß er aus mehreren Wunden blutete. Dann entzissen sie ihm das Seitengewehr und die Dienstmütze und warfen diese in einen nahen Garten. Die betr. Husaren sind ermittelt. (M. Anz.)

* **Mainz**, 19. Sept. Gutsbesitzer Wulff von der Kappelmühle in Weinheim bei Alzey hatte einen Strafbeschluß über 30 M. erhalten, weil er einen Storch geschossen hatte. Hiergegen erhob der Beschuldigte Einspruch mit der Behauptung, er habe im berechtigten Interesse gehandelt, da der Storch ihn für über 200 M. Karpfen aus dem Teich gesucht habe. Diese Angelegenheit kam jüngst vor das Schöffengericht zu Alzey und gab der als Sachverständige vor dem Bericht erschienene Schriftführer des hessischen Fischereivereins die Erklärung ab, daß tatsächlich der Storch von vielen Fischereibezirken abgeschossen werde, weil derselbe ein ganz gefährlicher Fischräuber sei. Der Storch sei aber durch das Vogelschutzgesetz geschützt und dürfe daher nicht geschossen werden. Da der Gutsbesitzer den entstandenen Schaden nicht nachweisen konnte, so wurde er verurtheilt, die Geldstrafe aber auf 5 M. herabgesetzt. — In Heidesheim wurde eine Frau auf dem Wege zu einem Spezereigeschäft von einem Manne überfallen, der sich in Gesellschaft mehrerer anderer Peute befand. Einige Heidesheimer laufen der Frau zu Hilfe, aber alsbald erhielt einer derselben einen so gefährlichen Stich in die Brust, daß er im Sterben liegt. Ein anderer Mann wurde ebenfalls so schwer verletzt, daß er hierher in das Hospital verbracht werden mußte. Verhaftungen haben stattgefunden. (M. R. A.)

* **Rüdesheim**, 19. Sept. Die Trajektfahrten werden auch in der Winterperiode nach Maßgabe des bisherigen erweiterten Fahrplanes ausgeführt. In 16 Jahren wird die ganze Tour ab Rüdesheim gefahren, 12 Jahren gehen direkt nach Bingen hinüber. Damit dürfen die Klagen aufhören, die Schiffer freilich werden den vermehrten Trajektverkehr nicht gerne sehen. — Auf einem der Trajektkräfte ist die Sammelbüchse der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger entwendet worden.

* **Bacharach**, 19. Sept. Aus dem Rhein wurde die Leiche des Eisenbahnbeamten Frisch auf Waldalgesheim gelandet.

* **Frankfurt a. M.**, 19. Sept. Die Herbstmesse, welche jetzt beendet ist, brachte nur zwei annehmbare Tage, darunter den "Nickelchen-Tag". Der Rest war Regen! — Auf dem Hof des Gründelius Neue Mainzerstraße 18 unterhält in einem Hinterhause die Fahrradhandlung A. Ulrich eine Reparaturwerkstätte, unter der sich ein alter, fast gar nicht benutzter Keller befindet. Er dient zum Ablagern alter Benzingesäße, Calcium-Carbide und anderer Gase erzeugenden Stoffe. Obwohl das Betreten dieses Kellers untersagt war, begaben sich zwei Lehrlinge nach unten, zum Glück ohne Licht. Sie wurden durch Gase betäubt, doch gelang es einem von ihnen noch, sich mit Mühe herauszuarbeiten, auch die Rettung des zweiten Lehrlings gelang. — Gestorben ist der kath. Stadtpfarrer Bahl noch schwerer Krankheit. Bahl wurde 1891 Nachfolger Münzenbergers. Er stammte aus Sessenhausen im Unterwesterwaldkreis, hatte in Innsbruck studiert, war lange Zeit in Limburg als Geistlicher und Lehrer thätig. Im Gegensatz zu Münzenberger, der mehr dem Frieden zuneigte, trat Bahl lebhaft für die Bestrebungen des Centrums ein. — Zämmlich tödlich gefahren wurde das dreijährige Töchterchen des Bierbrauers Wagner von einem Motorwagen der Straßenbahn. Das Kind sollte seiner Mutter etwas einkaufen. Es war sofort tot, da ihm Brust und Kopf eingedrückt waren.

* **Homburg**, 19. Sept. Das Uphues'sche Modell zum Kaiser-Friedrich-Denkmal ist eingetroffen. Der Denkmals-Ausschuss trifft die Entscheidung, ob Professor Uphues den Auftrag zur definitiven Anfertigung erhält.

* **Diez**, 19. Sept. Als Amtsgericht ist Herr Bürgermeister Scheyer bestimmt.

* **Weilburg**, 19. Sept. Ein Dachdecker aus Laubuselbach stürzte so unglücklich vom Dache eines hiesigen Hauses, daß er schwere Verletzungen erlitt.

* **Ems**, 19. Sept. Den gegenwärtigen Besitzern der Läden in der Kessels- und Krähenbrunnen-Halle soll mit Rücksicht auf die geplanten Erweiterungsbauten gekündigt werden. In der erweiterten Brunnenhalle sollen wieder Läden eingerichtet werden. — Die Stadtverordneten entschieden sich gestern gemäß dem Antrag des Magistrats für das System des Kohlenbrei-Verfahrens zur Klärung der Kanalisationabwasser. Ingenieur Rothe in Berlin soll das Projekt, dessen Kosten vorläufig auf 80,000 M. geschätzt sind, ausarbeiten.

* **Hachenburg**, 19. Sept. Vom 30. September bis 12. Oktober findet hier ein landwirtschaftlicher Kursus für Frauen und Töchter nassauischer Landwirthe unter Leitung des Landwirtschaftsinspektors Schneider statt. Um auch unbemittelten Frauen und Mädchen Gelegenheit zum Besuch des Kursus zu bieten, sind fünf Freiplätze zur Verfügung. Meldungen sind bei dem Direktorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe in Wiesbaden einzureichen.

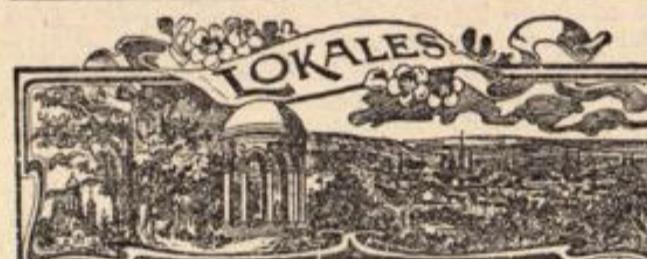
Inbelfeier in Montabaur.

Dienstag Abend waren zur Feier des 50jährigen Bestehens des Seminars das Seminargebäude, das Kehren-Denkmal, die Stadt, das Schloß festlich beleuchtet. Bei der abendlichen Festversammlung entbot Direktor Dr. Schäfer das "Willkommen" Namens der Anstalt, Bürgermeister Sauerborn Namens der Stadt, Landrat Dr. Schmidt Namens des Kreises, zugleich ein Glückwunsch-Telegramm des Regierungs-Präsidenten verlesend. Concertsänger Geiss-Wiesbaden und der Gesangverein Mendelssohn-Bartholdy verherrlichten den Abend durch Vorträge.

Mittwoch früh hielt der Bischof von Limburg in der kath. Kirche feierliches Pontificalamt, Oberlehrer Müller würdigte die Bedeutung des Lehrerberufs, der Seminar-Chor trug u. A. Compositionen des Seminar-Musiklehrers Walter vor.

Anschließend ordnete sich der Zug zum Seminar, wo der Festakt stattfand. Seminardirektor Dr. Schäfer war in der Festansprache einen Blick auf die zurückliegenden 50 Jahre. Die Trennung von Idstein sei aus dem Beweggrunde erfolgt, daß eine Stärkung des positiv-christlichen Glaubens am ehesten auf confessioneller Grundlage erreichbar sei. Provinzial-Schulrat Dr. Otto-Kassel beglückwünschte die Anstalt Namens des Provinzial-Schulexcelliums, Schulrat Dr. Koch Namens der kgl. Regierung zu Wiesbaden. Aus den weiteren Ansprachen sei jene des Herrn Firmenich-Wiesbaden Namens des kath. Lehrervereins erwähnt. Dazwischen kamen Vocal- und Instrumentalvorträge zu Gehör. Bachner's Hymne: "Die Allmacht" bildete den Abschluß der Feier.

Festmahl fanden in drei Localen statt. Die Spitzen der Behörden tafelten im "Rassauer Hof", wo Seminar-Direktor Dr. Schäfer das Hoch auf Se. Maj. den Kaiser und Se. Heiligkeit den Papst ausbrachte, Herr Schulrat Dr. Otto der Anstalt gedachte. Eine lange Reihe von Trinksprüchen folgte. — Der ganze Verlauf der Jubelfeier hat sehr befriedigt.



* Wiesbaden, 19. September.

Abgeordneter Wintermeyer

Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Louis Wintermeyer von hier, ist in Brunn am Bierwaldstätter See infolge eines Herzschlags plötzlich verschieden.

Mit ihm ist einer unserer weithin in hoher Achtung stehenden Mitbürger dem Leben entrissen worden. Sein fröhlicher Heimgang, gerade im besten Mannesalter, wird überall aufrichtig bedauert werden, umso mehr als der jäh dem Leben Entrissene noch sehr viel Gutes hätte wirken können. Wintermeyer war ausgezeichnet durch vielseitige Kenntnisse, erworben im praktischen Leben, was heutzutage, wo es gilt, immer auf dem Posten zu sein, sehr viel wert ist. Er hatte bei Zeiten erkannt, daß nicht die Theorie, sondern die Praxis maßgebend und entscheidend sein müsse, daß nur aus der Praxis wirklicher und nachhaltiger Nutzen und Vortheil sich ergeben könne.

Die vielseitigen Sympathien, deren sich der Entschafene überall erfreute, wo er hinkam, verdanke er insbesondere auch dem Umstande, daß er das Herz auf dem rechten Fleck hatte, daß er das war, er sprach, aus warmem Herzen und mit voller Liebe zur Sache bot. Wintermeyer war ein Mann, dem man vertrauen konnte. Seine ganze Thätigkeit, wohin sie auch lenkte, mußte ihm allseitiges Vertrauen erwerben und dieses schöne Vertrauen hat sich bei den verschiedensten Veranlassungen aufs Beste dokumentirt, hat sich erhalten: Eine dauernde nachhaltige Wirksamkeit, zum allgemein Besten schien gesichert — da greift der Tod jäh ein und bricht das reiche Leben!

Es hat etwas Tragisches, wenn man an das plötzliche Ende eines solchen, dem Allgemein-Interesse gewidmeten Lebens denkt. In keinem ungünstigeren Augenblicke hätte die Eventualität eintreten können. Im Reichstage stehen höchstwichtige Entscheidungen bevor, die ganze Männer fordern, Männer von gewiegtem praktischen Blick, tiefschreitender, aus dem Leben herausgewonnener Erfahrung, zu der Wintermeyer zählte.

Der Vaterstadt und ihre Vertretung geht mithin wieder eine wertvolle Kraft verloren, wie dem Land- und Reichstage. Wintermeyer hat stets das Gute und Rechte gewollt, seine persönliche Ehrenhaftigkeit und Rechtlichkeit waren über allen Zweifel erhaben, die Liebe zur Vaterstadt war ihm Leitstern.

Die landwirtschaftlichen Kreise weit und breit werden Wintermeiers Heimweg mit nicht minder lebhaftem Bebauern aufnehmen. Er hat ein Herz gehabt für die mancherlei Sorgen und Mühen des landwirtschaftlichen Betriebes, der in unserer Zeit wahrlich nicht auf Kosten gebettet ist. Mit Rath und That leistete er Beistand, überall war er bereit, wo er nötig, fördernd und belebend eintreten konnte.

Der Entschlafene hatte hier am 7. August 1859 das Licht der Welt erblickt, hat hier eine vorzügliche Schulbildung erhalten und sich dann der Landwirtschaft gewidmet. Ein Besuch der landw. Akademie Hohenheim in Württemberg erweiterte den Blick, verschaffte ihm die Möglichkeit, sein Wissen auf landwirtschaftlichem Gebiete nach jeder Richtung hin zu bereichern.

In die städt. Körperächen trat Wintermeyer 1887-1888 als Mitglied des Bürgerausschusses, 1888 wurde er Vorsitzender des landw. Bezirksvereins, 1891 Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung, 1897 wurde ihm das Mandat zum preußischen Landtag zu Theil, 1898 erfolgte sodann die Wahl als Abgeordneter für den zweiten Wahlkreis des Reg.-Bez. Wiesbaden, das Mandat hätte noch bis 1903 gedauert, Wintermeyer sollte den Schluss der Legislaturperiode leider nicht mehr erleben.

Herr Wintermeyer der erst vor 8 Tagen vollständig gesund hier abreiste hinterläßt Frau und 2 Töchter. Ein ehrendes und dankbares Andenken bleibt dem Heimgegangenen gesichert auch über das Grab hinaus! W. J.

* **Königliche Schauspiele**. Auf allgemeines Begehr sind in der Zeit vom 24. September bis 6. Oktober Richard Wagner's "Ring des Nibelungen" zur geschlossenen Aufführung kommen; der Zyklus beginnt am 24. mit "Rheingold"; am 27. folgt "Die Walküre" und in den ersten Tagen des Oktober "Siegfried" und "Die Götterdämmerung". Wegen des voraussichtlichen Andrangs sei im Interesse des Publikums bemerkt, daß Vorbestellungen schon jetzt an der Billetkasse entgegengenommen werden.

* **Residenztheater**. Die drei Einakter "Bilderschönheit" von Schönerr, "Die Hasenpforte" von Hans Brenner und "Terechte" von Emil Verte, die der heutige "moderne Dichterabend" zur Darstellung bringt, dürften des lebhaftesten Interesses gewidmet werden. — Die Firma "Coralie u. Cie" liefert nach wie vor den Beweis, daß die Zahl derer, die lachen wollen viel größer ist, als es den Anhängern gediegener Werke verständlich erscheinen will.

h. **Reichshallen**. "Wie bringt es die Direktion nur immer fertig, so hervorragende Kräfte zu gewinnen?" so fragt man sich unwillkürlich, wenn man den beliebten Reichshallen nach dem letzten Programmwechsel einen Besuch abstattet und sich nicht genug über die mannigfachen künstlerischen Leistungen, die dort auf der Bühne geboten werden, wundern kann. Das ganze Programm darf ohne Überhebung ein "erstklassiges Zugprogramm" genannt werden. Daß es die Bezeichnung volksauf verdient, beweist schon der allabendlich gute Besuch der Reichshallen. Zunächst möge die deutsch-französische Soubrette La belle Violetta rühmend erwähnt werden. Ein reizendes Vergnügen, das sowohl durch ihre schönen Kostüm als auch durch ihren angenommenen Vortrag allgemein gefiel. Neben dieser Künstlerin brillirte die Diva der Soubretten Fr. Chossar, eine liebe, wieder gern gesuchte Bekannte vom vorigen Jahr, sowohl durch ihre niedigen und launigen Vorträge, als auch durch ihre mit Bravour gesungenen Operetten-Arien elektrifizierte und entzückte sie das Publikum, es unverdorbar zu lauem Beifall hinreichend. Als Kops- und Handequilibrist produzierte sich Little Walter, ein höchstens 12jähriger Knabe. Das von erwachsenen Equilibristen zuweilen Vorgängliches geleistet wird, nimmt bald ein Wunder mehr, daß aber von einem so jugendlichen Knaben die schwierigsten Kops- und Handstandstriks mit vollendetem Ruh, Sicherheit und Eleganz ausgeführt werden, erregt allseitige Bewunderung. Eine besondere Anerkennung darf man dem kleinen Walter wohl noch für die Kopsfrotunde auf einer, auf einer Stange stehenden gewöhnlichen Wasserkloache aussprechen. Der Beifall des Publikums, den der Kleine als wohlverdient erntete, war ein geradezu stürmischer. Leben und Heiterkeit brachte der treffliche Humorist Jo. Rosen auf die Bühne. Mit echt rheinischem Humor (mir wenigstens schien Herr Rosen ein Vollblut-Rheinländer zu sein) mit witz- und geistvölkischen Couplets unterhielt er das Publikum auf das Vortrefflichste. Herr Rosen führt den Namen Humorist mit größter Berechtigung, denn wo er ist, da Humor ist. Zu welcher Gejämigkeit und Elastizität der menschliche Körper fähig ist, davon gab M. vonny in ihrem akrobatischen Pouparti Zeugnis. Mit ihren unglaublichen Verrenkungen und Körperstellungen erregt sie unter dem Publikum manches berechtigte Kopfschütteln. Auch ihr wurde der verdiente Beifall reichlich zugemessen. Als einen der besten musikalischen Clowns die wir in den letzten Jahren hier geschenkt haben, können wir unzweifelhaft Ludwig Mayo bezeichnen. Mit seinem gemütlichen, trockenen und urwüchsigen Humor stellt er die richtige Verbindung zwischen Bühne und Publikum her. Aber auch auf musikalischen Gebiet können wir ihm ein wirkliches Musikverständnis nicht absprechen. Jeder Zuhörer hat den Eindruck, daß das nicht ein eingeschulter und einstudierter Vortrag, sondern daß Mayo mit seinem ganzen Sein bei der Sache ist. Nicht endloswollender Beifall belohnte den vielseitigen Künstler. Eine weitere Sensationsnummer besaßen die Reichshallen in den The Darts mit ihrem phänomenalen Perch-Art. Schier unmöglich würde man diese Pro-

duktionen am frei Uancirten Wäste halten, wenn man sie nicht mit eigenen Augen sähe. Man weiß wirklich nicht, soll man die Gewandtheit und Kühnheit des Knaben, der die Produktionen am Wäste ausübt, oder die Sicherheit des Untermaßes der den Wäste frei balancirt, bewundern. Gedachten wir schließlich noch lobend des Miniatur-Theaters Teskes, so haben wir ein Programma zu dessen Zusammenstellung wir Herrn Director Söllner nur beglückwünschen können. Ein Besuch der Reichshäuser dürfte schon der einzelnen Nummern wegen lohnend sein. Anerkennend sei auch der trefflichen Leistungen der Hausskavalle, unter Herrn Kapellmeister Hoffmann's Leitung, gedacht, die in müstergültiger Weise ihre Aufgabe erledigt.

* **Besitzwechsel.** Das Haus der Herren Bildhauer Bille und Böhlmann an der Ringkirche Nr. 8 dahier ging durch Kauf in anderen Besitz über. Die Vermittelung und der Abschluß des Geschäfts erfolgte durch die Immobilien-Agentur von C. Meyer, Kapellenstr. 1, hier selbst.

r. **Aus dem Manöver.** An dem gefrißten zweiten Manövertrage rückten schon früh Morgens die Truppen aus dem Biwaklager aus. Schon vor Tagesschluß entwickelte sich eine lebhafte Gefechtsstellung. Die Artillerie unter Bedeckung von Kavallerie und Fußtruppen nahm auf einer Anhöhe, abseits von dem Orte Heilsheim Aufstellung, und feuerte unaufhörlich auf den längs dem Main kommenden Feind, welches bis in die Mittagsstunde anhielt. Die beiden Handdämme boten eintheils Schwierigkeiten, im anderen Falle eine sehr passende Deckung. Das grundlose Terrain und die unpassierbaren Straßen machten den Truppen viel Bequeme. Nachmittags wurden sämtliche Truppengattungen in die umliegenden Orte von Main und Taunusgegend einquartiert, denn für heute ist Ruhtag bestimmt. Die für morgen geplante Überbrückung des Mains mittelst Pontons über und unterhalb der Schleuse bei Orlaß werden des hohen Wasserstandes wegen unterbleiben müssen.

* **Verhaftung eines Russen.** Der russische Gutsbesitzer P., welcher seit 2 Monaten in Folge eines Leidens im hiesigen Krankenhaus untergebracht war, wurde gestern Nachmittag durch einen Gefängnisauflöser aus dem Krankenhaus in Untersuchungshaft abgeführt. P., welcher als ein sehr reicher Mann gilt, befand sich vor 2 Monaten in Bad Schwalbach zur Kur. Gelegentlich eines Ausfluges nach einer in der Nähe Schwalbachs liegenden Ortschaft soll er sich eines Sittlichkeitsverbrechens schuldig gemacht haben, was ihn, da er unerkannt bleiben wollte, veranlaßte, von Schwalbach nach Wiesbaden überzusiedeln. Hier wurde er i. Zeit festgenommen, da er an einer schweren ansteckenden Krankheit litt, zunächst aber im städtischen Krankenhaus untergebracht.

* **Diebstahl.** Gestern Nachmittag betrat ein junger Mann vom Lande eine Wirthschaft. Als derselbe sich auf einige Minuten entfernte, sprang ein Tagelöhner, welcher sich gleichfalls dort befand, auf, nahm ein Bäckchen, welches der Fremde auf dem Tisch hatte liegen lassen, und ergriff die Flucht. Man eilte dem Dieb nach, doch war er nicht mehr ausfindig zu machen. Der junge Mann benachrichtigte die Polizei, welche recherchierte und ihn auch glücklich in der Nähe auffand. Als man ihn ergreifen wollte, nahm er das Bäckchen, in welchem sich eine schwere Weckeruhr befand, und warf es in einen Straßenkanal. Hierauf ergriff er die Flucht. Mit Hilfe einiger städtischer Arbeiter wurde die Uhr gefunden und dem Eigentümer zurückgegeben.

* **Hebera.** Wie vorauszuzeichnen war, nahm das am letzten Sonntag im Römeraal gefeierte 19jährige Stiftungsfest einen schönen Verlauf, und kann durchweg als gelungen bezeichnet werden. Der szenische Prolog mit Blumenreigen und lebendem Bilde erntete reichen Beifall, während die originelle Posse vom Fuchs im Laubengang die Lachmuskeln in Bewegung setzte. Die Herren Preisrichter für die 24 Concurrenz-Preisarbeiten standen vor einer nicht leichten Aufgabe, um volle Gerechtigkeit zu üben. Das erste Diplom und eine Prämie erhielt Kunstgärtner Ph. M. (Aug. Kämpf Schiersteinerstraße) für ein herrliches Dahlien-Arrangement, das zweite Diplom und eine Garteniedere, Kunstgärtner Chr. Lang (Menz, Delaspeestr.), für ein reizendes Fruchtbett bestehend aus Melonen, Trauben und anderen süßlichen Früchten, das dritte Diplom und ein Garbenmeister wurde dem Kunstgärtner W. Mylius (Zung, Platterstrasse) zueckamt, für einen aus weißen Dahlien bestehenden Kranz, außerdem kamen noch drei Diplome und verschiedene lobende Anerkennungen zur Vertheilung. Die aus 480 Nummern bestehende Verloosung brachte jedem noch ein nettes Andenken ein. Bis zum Morgenraben blieb man in bester Stimmung beisammen.

Aus dem Gerichtsjaal.

[1] Strafkammer-Sitzung vom 18. Septbr.

Eine seltene Anklage.

Eine Anklage, von welcher der, den sie betraf, sicherlich nicht wenig überrascht worden ist, hat sich der Geschäftsführer und Restaurateur Carl H. von Ahmannshausen zugezogen. Am 20. Juni gegen halb 8 Abends, d. h. zu einer Zeit, als das Postamt derselbst bereits geschlossen war, befand sich derselbe noch im Posthause. Kurz vorher war ein von einer Zustellungs-Urkunde begleiteter eiliger Brief an seinen Vater eingegangen. Der Briefträger rief ihn daher an und wollte den derselben zustellen, weil H. indeß wußte, daß es sich nicht um eine ihm willkommene Botschaft bei dem Briefe handelte, mache er Schwierigkeiten, als plötzlich der Vorsteher des Postamtes erschien und durch die Bemerkung, nach Postschluß werde nichts mehr bestellt, dem Briefesprach ein Ende mache. Raum war H. weg, da fiel es dem Postmeister ein, daß derartige als „eilig“ bezeichnete amtliche Briefe doch auch nach Schalterschluß noch zu bestellen seien. Er schickte den Briefträger in H's. Behausung, der Adressat aber war nicht anwesend und sein Sohn weigerte sich, besonders mit Rücksicht auf das, was er vorhin aus dem Runde des Postmeisters selbst gehört, den Brief zu so später Stunde anzunehmen. Zweimal ging der

Briefträger weg und ebenso oft kam er wieder, bis H. der Geduldssaden rieb. Er drohte dem Betreffenden mit Anzeige, forderte ihn auf, sein Lokal zu verlassen, geleitete ihn endlich zur Thürre und zwang den Briefträger (nebenbei bemerkt, ein guter Bekannter von ihm) so, unverrichteter Dinge seines Weges zu gehen. In diesem Vorfall sah die Anklagebehörde die Merkmale der Röthigung. Die Strafkammer aber sprach Mangels Nachweis des Dolus, H. frei.

Zwischen Tod und Leben.

Am 26. Februar fuhr der Fuhrmann Peter K. von Dahlheim mit einem mit Frucht beladenen Karren von Gamm nach Hause. Er hatte dabei in Gamm einen Bahnhübergang zu passiren. Als er sich demselben näherte, war die Barridre offen. Er fuhr daher ruhig weiter, kaum jedoch befand sich sein Pferd auf dem Gleise, da fiel eine Barridre nieder und das Kettenwerk derselben verwinkelte sich derart in dem Gestänge seines Wagens, daß dieser weder vorwärts noch rückwärts konnte. Um dieselbe Zeit war ein Zug aus der Richtung von Osterpai fällig. Vergleichbar versuchte K., zu dem sich zu diesem Behuß auch der an der Barridre Dienst thuende Hilfswagensteller Georg B. von Kestert gesellt hatte, den Wagen wieder flott zu machen und später das Pferd vom Gleise weg zu drücken. Während die Beiden noch bei der letzteren Arbeit waren, erschien der Zug plötzlich in ihrer unmittelbaren Nähe. Sie hatten knapp noch Zeit, sich selbst in Sicherheit zu bringen. Dann fuhr der Train in das Fuhrwerk hinein, zerstörte das Pferd buchstäblich und beschädigte das Gefährt erheblich. Den Hilfswagensteller trifft nach der Ansicht des Gerichts insofern die Schuld an dem Vorfall, als, falls er die Schranke zeitig geschlossen hätte, derselbe nicht passirt wäre. Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahnttransports erging Urteil wider ihn auf W. 50 Goldstrafe.

Eine exemplarische Strafe

hat das Schößengericht über den Gerber Friedr. H. und den Fabrikarbeiter Valentin Ch. von Unterleiderbach verhängt, indem es dieselben, weil sie eines Abends aus reiner Rausch nacheinander 2 Personen überfielen und mißhandelten, nicht nur in 6 resp. 8 Monat Gefängnis nahm, sondern sie auch gleich in Untersuchungshaft abschließen ließ. Die Leute versichern aber, entweder ganz schuldlos zu sein, oder doch nicht so schuldig wie das erste Gericht annahm. Ihr Anwälten, dieses durch Zeugen darguthun wurde vom Berufungsgericht acceptirt und die Verhandlung vertagt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Zar in Frankreich.

* Paris, 19. September. Während das Czarenpaar von Dünkirchen nach Compiegne fuhr, hatten sich auf jährlinischen Stationen unzählige Menschen eingefunden, welche beim Pariser des Juges unaufhörlich Hochrufe auf R. u. I. a. d. das Czarenpaar und Frankreich ausbrachten. Das Kaiserpaar dankte fortwährend vom offenen Fenster aus. In Compiegne fand am Abend eine großartige Illumination statt. Das Czarenpaar nahm das Diner in seinen Privatgemächern ein, während die Begleitung derselben vom Präsidenten Loubet zur Abendtafel eingeladen war. Im Schloß Compiegne wurde das Czarenpaar von den Gemahlinnen Loubet's, Valdeck-Rousseau's und Delcasse's empfangen, welche die Kaiserin in ihre Privatgemächer geleiteten. Bald nach der Ankunft wurde Valdeck-Rousseau und Delcasse vom Czaren empfangen. Den kaiserlichen Extrazug von Dünkirchen nach Compiegne leitete Herr von Rothchild, welcher dieses Amt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Verwaltungsraths der Nordbahn übernommen hatte. Der Bürgermeister sandte nach seiner Begrüßungsrede ein Ergebenheitstelegramm an die Czarin-Mutter nach Schloß Fredensborg.

* Compiegne, 19. Sept. Heute Morgen 8 Uhr fand die Abreise des Czarenpaars nach Reims statt. — Dort wurde von der Polizei ein Architekt Ramens Totent verhaftet. Derselbe kam vom Bahnhof, wo er eine Rolle Maueran klägten aufzutrennen. Er wurde von einer Rolle Maueran klägten aufzutrennen. Er wird bis nach Ablauf der Festlichkeiten in Haft bleiben. In Reims herrscht ein ungeheuerer Andrang von Fremden, besonders die Engländer sind stark vertreten.

* Wien, 19. Sept. Die hiesige Presse konstatiert bei Begründung des Czarenbesuches in Dünkirchen, daß derselbe von ungewöhnlicher Wärme sei, was um so bemerkenswerther sei, als die Czarentreden gewöhnlich die Kälte seines Weisens atmen. Jedenfalls würden seine Worte bei den Franzosen große Freude erzeugen.

* London, 19. Sept. Zum Czarenbesuch in Frankreich schreibt „Daily Telegraph“: Obgleich die französisch-russische Allianz auf den Interessen beider Nationen begründet ist, sei sie trotzdem eine Friedensliga. Die Mehrzahl der Blätter glaubt aus Anlaß des Czarenbesuches, daß die Burenfrage dabei nicht zur Erörterung kommt.

* Rom, 19. Sept. Die „Tribuna“ schreibt: Die Czarenreise werde die augenblickliche politische Lage kräftigen. Der Besuch sei der beste Beweis, daß zwischen Frankreich und Russland die engste Freundschaft fortduere. Fanfusa meint, daß die Freundschaft zwischen Zweibund und Dreibund eine Allianz dieser fünf Mächte hervorbringen werde, deren Ziel der Frieden sei.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt E. M. Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heuilleton i. B. Wilhelm Förg; für den übrigen Theil und Interate: Wilhelm Herr, sämtlich in Wiesbaden.

Die Auskunftsstelle W. Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Göttheinstr. 34, (30 Bureaus mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3669

Achtung! 6798
Meine Messerschmiede, Tampiffschleiferei und Reparaturwerkstätte mit elekt. Betrieb empfiehlt bei schneller u. billiger Bedienung.

Ph. Krämer, 3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.
Atelier für fünf. Bähne (naturgetreu) u. Schnery. Zahnoperationen

Familien-Nachrichten.
Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 19. September 1901.

Geboren: Am 13. Sept. dem Magistrats-Vikarassistenten Martin Römerleit e. S. Arthur Alfred Louis Walther. — Am 16. September dem Candidaten der Mathematik Böfily Bachroth zu Kornwo in Ruhland e. S. Alexander. — Am 18. Sept. dem Tagelöhner Joseph Börner e. L. Sophie Helene Josephine Johanna. — Am 15. September dem Schreiber Roman Schuler e. L. Louise Elisabetha. — Am 15. Sept. dem Gasarbeiter Wendelin Hüfner e. S. Wendelin Peter.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Friedrich Wagner zu Niedergirmes, mit Johanna Heberling zu Klein-Wiesbaden. — Der Bau-Assistent Ludwig Heschler hier, mit Margaretha Gottelmann zu Worms. — Der Dekorationsmaler Wilhelm Meurer hier, mit Marie Wagner hier. — Der Restaurateur August Pohl zu Idstein, mit Johanna Sahn hier. — Der Gastwirth Karl Merz zu Idstein, mit Auguste Hubert hier. — Der Droschkenbesitzer Christian Holmann hier, mit Margaretha Adler hier.

gestorben: Am 18. September Elise geb. Wiltzsch Wittwe des Pfarrers a. D. Gustav Raven, 82 J. — Am 18. September Königl. Departementsarzt a. D. Dr. Johannes Schäfer, 47 J. — Am 18. September Wilhelm, S. des Tagelöhners Wilhelm Knecht, 1 J.

Nat. Standesamt.

Machen Sie einen Versuch

mit meinen Prima-Qualitäten Krefelder

Strickgarn

wenig eingehend, angesahm im Tragen, küsserst haltbar,
das Lot zu 4, 6, 7, 8 Pf. u. höher,
das Pfund 1.90, 2.90, 3.90, 3.80 5580
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

L. Schwenck,

9. Mühlgasse 9.



Freitag, den 20. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters** in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Choral: „Lieber Jesu, wir sind hier.“	Flotow.
2. Ouverture zu „Martha“	
3. Der Wanderer. Lied	Fra. Schubert
4. Die Werber, Walzer	Lanner
5. Am Mühbach, Idylle	Eilenberg
6. Fantasie aus „Faust“	Go. mod.
7. Einzugs-Marsch aus „Der Zigeunerbaron“	Joh. Strauss

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

1. Fest-Ouverture in E-dur	Kalliwoda.
2. Das Herz am Rhein, Lied	Hill.
3. Meine Nachbarin, Polka	Waldteufel.
4. Volksscene aus „Der Evangelimann“	Kienzli.
5. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé“	Rubinstein.

a) Pélérin et Fantaisie.
b) Toréador et Andalouse.

6. Ouverture zu „Semiramide“	Rossini.
7. Daisha-Walzer aus dem Ballet „Die Braut von Koras“	Bayer.

8. Kriegsraketen, Potpourri über patriotische Lieder

Conradi.

Abends 8 Uhr:

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüttner.

1. Hessen-Marsch	Fahrbach.
2. Ouverture zu Goethe's „Faust“	Lindpainter.
3. Variationen aus der Serenade op. 8	Beethoven.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer	Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“	Mozart.
6. Solveig Lied aus „Peer Gynt“	Grieg.
7. Thonbilder aus „Das Rheingold“	Rich. Wagner.
8. Fest-Polonoise	Swendsen.

Drogen-Handlung

A. Berling, Apotheker,

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12. Telefon No. 322. Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

<h2

205. Königlich Preußische Gläserlotterie.
1. Klasse. 4. Sitzungstag, 18. September 1901. Vormittag.
Für die Gewinne über 172 M. sind in Parantzen beigefügt.
(Ohne Gewicht. A. St. A. f. 8.)

108 58 80 99 318 610 64 817 1009 117 295 400 539 58 78 708 918
110 99 2018 167 93 300 88 475 678 721 52 875 3060 116 21
112 402 507 49 622 97 782 514 86 4198 227 96 867 708 94 932 5082
113 201 52 77 665 67 757 861 912 (500) 6109 59 318 408 26 634 828
114 47 510 668 72 883 920 56 8110 48 417 18 452 591 605 777 850
115 508 508 61 950

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889 96 463 627 768 811 901 70
126 30038 48 122 454 508 716 80 570 945 31155 57 249 69 568 936
127 32007 94 458 791 910 46 86 33011 106 20 76 77 824 67 507 633
128 34109 58 71 220 21 45 415 814 942 3525 443 508 40 641 61 738
129 36017 268 807 548 798 737005 283 826 84 91 567 788 992
130 385 80 195 206 377 428 682 (500) 790 908 39010 24 83 314 401 9
131 40-08 89 92 872 93 923 93

10-09 114 17 87 (1000) 77 422 48 522 23 45 694 722 874 947
116 595 851 979 12274 408 576 730 76 (500) 13068 209 80 808 7
117 455 677 891 902 60 14083 217 408 56 580 631 47 781 808 93 901
118 607 15274 514 600 65 768 94 806 35 953 16015 70 117 247 985
119 822 40 946 17079 223 54 278 97 866 457 578 944 67 18122 25
120 88 763 79 512 988 19217 97 98 492 543 788 819 45 54 974
121 20068 234 57 408 88 518 978 21068 180 234 606 48 56 981 22007
122 459 598 624 727 92 885 23007 711 67 856 903 21 55 65 24419 888
123 25015 182 420 608 41 78 848 900 36 26068 125 217 90 466 621
124 27050 88 188 95 880 508 47 51 58 607 717 811 95 28167 260 811
125 29028 142 49 246 93 889

Riesen-Walisch-Ausstellung!

21 Meter lang. — 150 000 Pf. schwer. — Kein Skelett. — Vollständig geruchlos zu besichtigen auf dem

Faulbrunnenplatz.

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder die Hälfte. — Die Sonderausstellung umfaßt Erzeugnisse der Tiefseefischerei.

Eröffnung Sonntag, den 22. September.

Den Eingang sammlicher
Neuheiten

der
Herbst- u. Wintersaison

beehrt sich ergebenst anzuseigen

6095

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse.

Marktstrasse 22.

Kohlenkasse zur Gegenseitigkeit.

Samstag, den 21. September, Abends 1/2 Uhr in der Turnhalle der Turngesellschaft
(Weltstrasse)

General-Versammlung.

Tageordnung:

1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Antrag des Vorstandes: Verlängerung des ersten Geschäftsjahrs bis 1. April 1902. 4) Neuwahl des Vorstandes, eventuell Verlängerung der Mandate derselben bis 1. April 1902. 5) Abänderung der Statuten (§ 6 Abs. 2, § 8 al. a und Abs. 1, § 13 Abs. 2, § 18 Abs. 1 und 2, § 25). 6) Anträge der Mitglieder.

Erwäge Anträge sind nach § 23 3 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand einzureichen. Die Vorlegung des Mitgliedertedes beim Eintritt ist unbedingt erforderlich.

6015
Der Vorstand.

Im Winter-Fahrplan

(Gratis-Beilage des Wiesbadener General-Anzeigers)
welcher am 1. October erscheint,
sind noch einige Inseratenseiten frei.

Der Insertionspreis beträgt:

Für 1/4 Seite 20.— Mk., für 1/2 Seite 10.— Mk., für 1/4 Seite 6.— Mk.

Bestes Ankündigungsmittel

mit dauernder Wirkung.

Bestellungen erbitten baldigst

„Expedition des Wiesbadener-General-Anzeigers“,
Mauritiusstrasse 8.

Es ist mir gelungen

verschiedene große Lagerbestände meiner Habilianen billig zu erwerben und bringe ich solche ebenso zu
spottbilligen Preisen

Langgasse 36 zum Ausverkauf.

Unterjacket für Damen und Herren schon zu 50 Pf.

Hosen — Herren " 90 " bis zu den feinsten

Normalhemden " 90 " reinvolleger

weiße Damenhemden von 1 M. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Da-
menwäsche, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch- und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) u. a. Corsetten Spezialmarken.

Die Kartenmärschagerin

Frances Natajczak wohnt Ludwigsstrasse 14, 2 Et. Den ganzen Tag zu sprechen für Herren und Damen. Keine Ford, n. Tel. 6220

Möbl. Zimmer sofort zu verm. 6221 Walramstr. 21. 2 Et.

Monatstmädchen gesucht.

Widmardring 29, 3. Et. L. 6225

Werkstätte

zu verm. Frankenstr. 14.

Einfach möbliertes Zimmer bill.

zu vermieten. 6228

Serradenstr. 11, 2. Et. 2 Et. r.

Oranienstr. 2, p. m. Mans.

mit Hof zu verm. 6229

Vereinow billig zu verkaufen.

Weltstrasse 39, P. L. 6230

Verein Parterre-Zimmer an

amt. Person zu vermieten.

6234 Walramstr. 11.

Junger, solider und trebamer

Mann als Mietkinder für leicht abgehenden Artikel per 1. Oktober gesucht. Gess. Offeren u. R. 500 an die Exped. 6246

Lehrmädchen

auf achtbarer Familie gegen Ver-

gütung per sofort gesucht.

6238 E. Ohly,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 22.

Braves Mädchen

gesucht für alte Hausarbeit, für

eine kleine Familie in Hoch-

heim. Räberes 6233

Kaiser Friedrich-Ring 4, 1.

Junges, kinderloses Ehepaar

sucht bis 1. Januar 2 Zimmer u.

Stube. Gegen Wilmsh. und

Emserstr. Off. u. K. W. 6236

an die Exped. d. Bl. erbet. 6236

Plötterstr. 4. part. (gegenüber

der altpf. Kirche) 3 Stöne,

gr. Zim. mit Alaf., Küche, Mans.

mit Gartenbem. zum 1. Ott. p.

Preise von 550.— Mit. wegzu-

holbar zu vermiet. Räh. dobesbt

im 1. Stock. 6241

Plötterstr. 4. part. (gegenüber

der altpf. Kirche) 3 Stöne,

gr. Zim. mit Alaf., Küche, Mans.

mit Gartenbem. zum 1. Ott. p.

Preise von 550.— Mit. wegzu-

holbar zu vermiet. Räh. dobesbt

im 1. Stock. 6241

Younger Bursche

oder Fräulein

mit sehr schöner Handschrift zum

Abtschreiben gesucht. Offeren u. r.

J. B. 6240 an die Exped. d. Bl.

Widmardring 54 1. gr. Zim.

auf 1. Ott. zu verm. 6239

Neue Hülsenfrüchte,

neue Grünekerne,

in besserer Qualität billiger.

Samenhandl. J. G. Mollath,

Ind. Reinh. Venemann,

7. Mauritiusplatz 7. 6242

Aepfel! Aepfel!

Goldgelb. und rothe Tafel-

äpfel per Ktr. 12 Mt., 10 Bld.

Bl. 140. Wirtschaftsst.

(geplüfte Boote) p. Ktr. M. 10.—

10 Bl. M. 1.10. Kelteräpfel

p. Ktr. M. 6.— late Herbst u.

Samstag an der Taunusbahn ein

Waggon ans. 6242

J. Müller, Nerostr. 23,

Telephone 846.

Quidwegstr. 20, 1. Woh-

nung auf 1. Oktober zu ver-

mieten. 6252

Reisende,

Damen und Herren, gesucht

auf durchschlagenden neuen Zweck

(Waisenhaus) und brillante that-

fächlich neue Artikel. Weid-

ungen erbeten 5—7 Uhr Abends

oder 9 Uhr Vorm. 6246

„Vater Rhein“, Bleichstr. 5.

Electrische

Klingel Anlagen,

Uhren und Goldwaren liefert

gut und billigst

Luisenplatz No. 2, Parterre.

Wilh. Meisenbring

965 Uhrmacher.

Kinder- u. Sportwagen

wegen vorgerückter Saison solange Vorrath reicht

mit 10% Rabatt.

Kaufhaus Führer,
Wiesbaden, Kirchgasse 48. 6237

Variété Bürgersaal.

Emserstrasse 40.

Haltstelle der elektrischen Bahn.

Programm vom 16.—30. September 1901.

Sidoni Schulewski, | **Hans Vogt,**
Soubrette. süddeutscher Komiker.

Wess. Kaspar, unübertrefflicher Bahnkraftschauspieler.

Toni und Magda Marold, | **Hermann Funke,**
Gesangs- u. Tanzduettistinnen. Komiker.

4. Mellini, Gladiator an den Silberketten.

Mr. Octavio, | **Vogt's**
Pustigmänsler. Picasolothéater.

Die Direktion: **Carl Wolfert.**

Freitag, den 20. Sept., Nachm. von 4 Uhr:

Grosses Concert

Abends 7 1/2 Uhr:

Venetianische Nacht — Doppel-Concert

des gesamten Ausstellungsgeländes zu

14 000 rothen Illuminationskörpern.

Fontaine lumineuse, leuchtende Girlanden etc.

Eintrittspreis: Von Morgen 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr: 70 Pf.

oder 1 Ticket; von 4 Uhr ab M. 1.50 oder 2 Tickets.

Gasthaus „Zum Aarthal“, Aarstrasse 20.

Emilia Mehlsuppe, wo zu freundlich einladet Martin Krieger.

Irische Teltower Rüben

empfiehlt

C. Becker, V.スマルツィング 36.

Restaurant und Luftkurort

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg, 5 Minuten von der elektrischen Haltstelle Adolf-

Wilhelmstrasse entfernt, 60 Fuß über der Ruine

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Kein möbl. Zimmer gef. Df. A. Z. 6172 a. d. F. d. St. 6199

Vermietungen.

5 Zimmer.

Adolphsallee 57, schöne Hochparterre-Wohnung nebst Souterrain, 5 Zimmer u. reich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Röh. d. Baudirekt. Nr. 59. 3816**Emmstraße** 22, 1. Et., schöne Wohnung, ganz oder getheilt, (5 Zimmer u. Balkon) pr. 1. Okt. zu verm. Röh. Baud. 4903**Schulstraße** 20 schöne 5 Zimmer-Wohnung (1. Etage) nebst Sud. auf 1. Okt. zu verm. Anzugeben von 9-12 und 2-5 Uhr Röh. das. Baud. 5454**Nicolaistraße** 18, in die Bel. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, auf gleich oder später zu vermietnen. Röh. Hotel Reichs-post, Nicolaistra. 16. 5158**Solmsstraße** 3 (Villa) ist die Bel.-Etage, 5 bis 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Bad, Balkon und Gartennutzung, an ruhige Miethe zum 1. Oktober oder vorher zu vermieten. Röh. das. d. Baudirekt. 31. Baud. 4968

4 Zimmer

Wichstraße 17, 4- und 5-Zimmer-Wohn. zu vermiet. Röh. das. d. Baudirekt. 1. Etage. 5543**Yorkstr. 4** 1. Etage, 4-Zimmerwohnung, Balkon und Zubehör per 1. Okt. zu vermietten. Röh. im Laden part. 3699

3 Zimmer.

Ellenbogenstraße 9 Wohn. von 3 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. 5500 Röh. d. St. 6101**Herderstraße** 13 ist eine Wohnung, Bel. Etage, von 2 Zimmern, Balkon, Bad, Küche, Keller, Mansarde auf gleich oder 1. October zu verm. Röh. das. Käfer-Friedrich-Ring 96, v. 5018**Eine** schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, mit großem Balkon, direkt am Walde. Endstation der elect. Bahn, "Unter den Eichen", auf 1. October zu verm. 5231

C. Jung, Blätterstraße 104.

In Eltville. Schwalbacherstraße 42, abgesch. 1. Etage, besteh. aus 3 ger. Zimmern, Küche u. Zubehör, sof. o. später ca. 300 R. per Jahr zu verm. Gef. Lage, prächtig. Ausf. 2 Zimmer.**Dosheimerstr.** 69 2 Zimmer u. Bad, Stellung für zwei Pferde zu verm. 2097**2 gr. Bim. u. K. f. 20 u. 23 R.** monat. v. Okt. zu verm. bei Waltuch a. Dörsheim. Bahnh. 6186**1 Mansarde-Wohnung.** 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu vermietten. Schulgasse 7. 6099**Schwalbacherstr.** 55, Baud. eine Et. Durchf. von 1. Bim., Küche u. nur an kinderlose Leute und solide Miethe zum 1. October zu vermiet. Röh. 2 St. 6665**Heizbare Dachwohnung** zu vermietten. 5876

Schachstr. 30.

Wohnung von 2 Zimmern u. Bad zu vermietten. Waldfstraße 57. 5846

1 Zimmer.

Wibrechtstr. 40, 1. Et. 1. Okt. pr. leeres 3. a. e. D. ob. d. v. 1. Okt. z. verm. Röh. 2. St. 5418**Eine** leere Mansarde im Dianenstr. 62, Wibrd. Part. 5384**Niedstraße** 4 a. d. Wibrd. ist ein Zimmer an 1. d. 2. Baud. auf 1. Okt. o. später z. verm. 6119**Ein großes leeres Zimmer,** event. auch möbl. z. verm. 5704

Schreiberstr. 25, d. 2. St. r.

Möblierte Zimmer Miethe. 61, 1. St. r. erhalten reinliche Arbeiter gute, billige Röh. und Logis. 6200**Schüler** und junge Kaufleute erhalten ganze Pension zu möglichen Preis in besserer Nähe Wiesbadenstraße 3, 1. St. 5410**Bücherstraße** 6-1. 1. Möbl. Bim. v. m. Pension ob. Piano zu vermietten. 6595

Blücherstraße 6-1. 1. Ein junger Mann o. bess. Arbeiter kann Theil an einem Zimmer mit Röh. haben. 5594

2. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

3. gut erhalten Röh. und Wohn. z. verm. 5872

4. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

5. gut erhalten Röh. und Wohn. z. verm. 5872

6. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

7. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

8. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

9. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

10. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

11. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

12. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

13. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

14. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

15. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

16. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

17. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

18. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

19. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

20. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

21. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

22. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

23. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

24. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

25. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

26. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

27. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

28. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

29. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

30. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

31. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

32. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

33. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

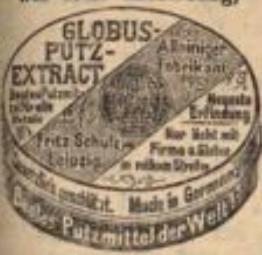
34. gut möbl. Zimmer an einen and. Herrn per 1. Okt. zu verm. 5899

Blücherstr. 18. Baud. part.**Auf. Leute** Logis Friedrichstraße 47. Baud. 2. 1. 5534

Verlangen Sie

überall nur den allein ächtsten
Globus-Putzextract

wie diese Abbildung,



da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden. 3888

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig.

für Rekruten:

zämmliche vorheilsähnliche Artikel zur Heeresstellung.
Speziell: 5564

Milit.-Putzkasten,

in Spind passend, mit sämmtlichen vorgeschriebenen Utensilien, von 6 M. an zu haben bei

Nicol. Sim,

Reisen- und Schwalbacherstr.

Umzüge

in der Stadt und über Land be-
reit billige 5123

Ph. Rinn,

Helenenstraße 10. Part.

Messerpummaschinen,

Reparirt schnell und billig

Ph. Krämer,

3 Webergasse 3.

Achtung!

Herren-Stiefele Söhl und Söhl
M. 280, Damensöhl Söhl und
Söhl M. 2. Kindersöhl Söhl
und Söhl M. 150 an, sowie
die Reboraturen zu bill. Preisen.
Augus. Siefer, Schuhmacher,
mehr, Philippssbergstr. 15. 4872

Unterzeichnete empfiehlt sich
um Trockenlegen feuchter
Wände durch Magnesiaplatten,
die Holzflögelung, dieselben
werden nicht verputzt, sondern
man kann sofort tapetieren
der Oelsarbe streichen, lassen
die Feuchtigkeit durch Anzei-
chen in meinem Hause, Keller-
str. 6. 022

Adolph Stamm.

Tapetierarbeiten werden
billig ausgeführt. 5631
Roh. Michelberg 4. 1 Et.

Eine Büglerin empfiehlt sich in
einer d. Haufe, Jahnstr. 16.

Ca. 5000 Heiraths-Part.

Abt. weiss nach Auswahl und
eine Anspr. dist. reell. M. 4
Ende Kreise Fortuna 5. Eupen 6

Nur für Damen,

Kartendenterin.

Sicherer Eintreffen jeder An-
sprache. 5296

Hessmundstraße 40,

2. Stock rechts.

Gummi-Artikel,

zur Reise, für Herren u.
Damen. Illustr. Preisliste und
Goldsilber gegen 20 Porto.

Adr. Weicker Frankfurt a. M. 40
118/111 Neue Zeit 63.

Am 1. Ottoc. eine Villa bei
Connenberg, ganz oder geteilt,
zu vermieten. 7627

Näheres bei J. Sch.

Blumenstr. 6.

Geflügell! כרנ'

zu den Feiertagen prima Gänse,
Voulauden, Hähne u. Hühner
zu billigen Preisen. 5650

Michelsberg 26, 1.

Frankfurt.

Frucht- und

Kartoffel-Säfte

Stadt 1 M. 5070

Guogenheim, Schloßplatz.

Wer

betheigt sich zur Übernahme einer
Bürgel mit Ringbetrieb in
Wiesbaden. Anfrage unter W.
B. 2673 an Exp. 2992

Bügelwäsche wird ange-
boten. Hessmundstr. 25 Mans.

Minna Bouffier,
Bieckstr. 23, 1. St.,
Pianistin u. Organistin d. engl.
K., erhielt Unterr. in Gesang,
Clavier, Harmonium u. Orgel.
Sprechst. 12., 3. 6000

Kaiser-Panorama.
Manritiusstraße 3,
neben der Walhalla.

Ausgestellt vom 15. bis 21. September:
Herrliche Wanderrung im
malerischen

Schwarzwald.
Täglich geöffnet: Vorm. von 10
bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr
Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.
Abonnement.

Käufe und Verkäufe
Eine elegante 6192

Saloneinrichtung,
supfer. Blüschgarantur, Fuß,
Verticow, Trumeau, Tisch u. Stühle,
nur 3 Monate gebraucht, billig zu
verkaufen. Röh. Römerstr. 1. 2.

Ein neues Piano
verhältnissäuberlich billig zu ver-
kaufen. Röh. Expedition. 6183

Zwei Celli
(1/2 und 1/4) sind billig zu verkaufen.
Röh. Heinrichsberg 2. Vormittags.
6193

Gebr. Bügelflosen zu kaufen gel.
6181 Roonstr. 7, 3. L.

Bu verkaufen:
1 Kugelflaschenbrenner, 1 Sport-
wag. u. 2 Ortsdienstwagen, 1 Platt-
form, 1 Requir. Kosten, 1 Quoits-
Fahndstr. 46. Part. 6194

Eine Kelter u. Mühle,
Fässer, Lagerholz, 1 Hand-
karren, Schottischer Schöfer-
hund, 1 Hundehütte abzug-
baldar zu verkaufen. 6189

Rosenkranz-Statu-Flügel
1. M. 550 z. vert. auch z. verm.
Klavierschimmer Schulze,
Waldmühlestr. 32, 2.

Regale, Mehliketten,
1. Marmortholz, leere Kisten und
Säcke sofort wegen Überförderung
abzugeben bei 6199

Entlaufen
junger gelber Dachshund.
Geg. Belohnung abzugeben auf der
6204 Hafnerie.

Wegen Aufgabe des Geimäts
eine Bader-Einrichtung sofort
billig zu verkaufen. 6191

Holz und Rohien,
der besten Zechen, billig
6020 Dirschgraben 18a.

Wasserflaschen
(Helenen-, Fathinger-, Selters-) und
Bordeauxflaschen
werden zum doppelten Preise wie
bisher angekauft. 6038

GOLD
jed. Schwer stets vorrätig
Friedrich Seelbach,
Uhren, Goldwaren und
Optische Artikel,
Eigene Reparaturwerkstätte,
4 Faulbrunnenstr.

Holz und Rohien,
der besten Zechen, billig
6020 Dirschgraben 18a.

Keinen Bruch mehr!
2000 M. Belohnung
demjenigen, welcher beim Gebrauch
meines Bruchbandes ohne Feder
— im Jahre 1901 mit 3 goldenen
Medaillen und 3 höchsten Aus-
zeichnungen „Kreis von Verdienst“
bedeckt, nicht von seinem Bruch-
leiden vollständig geheilt wird.

Auf Anfrage Broschüre mit
hunderten Dokumenten gratis n.
franco durch das

Pharmaceut. Bureau,
Valkenberg (Holland) Nr. 104.
Da Ausland Doppelporto: Für
Deutschland:

Ernst Muff, Drogerie,
Ösnabrück Nr. 104.

Göller! Geflügell!
10 Pf. Fett. Grädder M. 6.50,
5 Pf. Butt., 5 Pf. Honig M. 5.20,
7 gr. Gänse, 16 gr. Enten, 22 gr.
Brathähnchen, 20 Wintergeißhähner
u. 22 — franco, gar. leb. Anf.
Spicer, Klusse 3/19 via Schlesien.
69132

Ein junger Buchtswine
find zu verkaufen. 6086

Ein junger Buchtswine
billig zu verkaufen. 6089

Glaschen

und Fässer

werden angekauft. 3155

Glaschen- und Fakthandlung

Helenenstr. 1.

Philipp Klamp, Küfermeister.

Wer Siele sucht, verlange unsere

Allgemeine Katalogenliste.

W. Hirsch Verlag, Mannheim

Prima alte Magnum bonum.

Kartoffeln knuspr. und zarter.

zu haben. Walhallastr. 22. 4238

Pianinos

in Rüssbaum u. Schwarz (Fabrikat

Urbach & Reinhauer) billig zu

verkaufen. 5697

Näheres Schwalbacherstraße 11

(Röder).

2 große Hoftiere, fast neu,

zu verkaufen. Manritiusstraße 7.

Verhandlung. 5401

Ausgestellt vom 15. bis 21. September:

Herrliche Wanderrung im

malerischen

Schwarzwald.

Täglich geöffnet: Vorm. von 10

bis 1 Uhr, Nachm. von 2-10 Uhr

Eintritt 30 Pf. Schüler 15 Pf.

Abonnement.

Käufe und Verkäufe

Eine elegante 6192

Saloneinrichtung,

supfer. Blüschgarantur, Fuß,

Verticow, Trumeau, Tisch u. Stühle,

nur 3 Monate gebraucht, billig zu

verkaufen. Röh. Römerstr. 1. 2.

Ein neues Piano

verhältnissäuberlich billig zu ver-
kaufen. Röh. Expedition. 6183

Zwei Celli

(1/2 und 1/4) sind billig zu verkaufen.
Röh. Heinrichsberg 2. Vormittags.
6193

Gebr. Bügelflosen zu kaufen gel.
6181 Roonstr. 7, 3. L.

Bu verkaufen:

1 Kugelflaschenbrenner, 1 Sport-
wag. u. 2 Ortsdienstwagen, 1 Platt-
form, 1 Requir. Kosten, 1 Quoits-
Fahndstr. 46. Part. 6194

Eine Kelter u. Mühle,

Fässer, Lagerholz, 1 Hand-
karren, Schottischer Schöfer-
hund, 1 Hundehütte abzug-
baldar zu verkaufen. 6189

Rosenkranz-Statu-Flügel

1. M. 550 z. vert. auch z. verm.
Klavierschimmer Schulze.

Waldmühlestr. 32, 2.

Regale, Mehliketten,

1. Marmortholz, leere Kisten und
Säcke sofort wegen Überförderung
abzugeben bei 6199

Entlaufen

junger gelber Dachshund.
Geg. Belohnung abzugeben auf der
6204 Hafnerie.

Wegen Aufgabe des Geimäts
eine Bader-Einrichtung sofort
billig zu verkaufen. 6191

Holz und Rohien,

der besten Zechen, billig
6020 Dirschgraben 18a.

Wasserflaschen

(Helenen-, Fathinger-, Selters-) und
Bordeauxflaschen

Westfälische Brot- und Feinbäckerei

38 Oranienstraße 38,

empfiehlt
ff. Westfälisches Schwarzbrot und Elberfelder Maibrot.
Niederlagen bei: 4012
Th. Böttger, Friedrichstraße 7. Gust. Koch, Wiesbadenstraße 3.
Wittine Keller, Goldgasse 18. Carl Winkel, Michelsberg 9a.
Phil. Nagel, Neugasse 2. Aug. Breit, Ecke Bäum- und
Wittine Pempelmann, Ecke Amonstraße.
Schachtröhre u. Steinstraße. Carl Menzel, Emsstraße 48.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Rasse
alle Arten Möbel, Betten, Bianinos. 1091
ganze Einrichtungen.

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abzahlungen von Bekleidungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator. — Telefon Nr. 588.

Schierstein a. Rh.
Restaurant Zur Rheinlust
dicht am Wasser gelegenes Gartenrestaurant.

Reine selbstgepflegte Weine, la Bier, ländliche Speisen.
Specialität: Rheinische in anerkannt schmackhafter Zubereitung, frisch
vom Fange aus dem eigenen angelegten Aquarium. 5463

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“
Hochstraße 22.

Prima selbstgekelterten Apfelmus
per Schoppen 15 Pf.
empfiehlt 0000

Jac. Krupp.

Restaurant Zum Hochbrunnen,
32 Goldgasse 32.
Empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch zu 60, 80 Pf. u. höher.
ff. Bier, reine Weine, prima Apfelsaft.

Schön möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
206 Besitzer Karl Emmermann

Evangelischer Arbeiter-Verein.
feiert Sonnab. den 22. d. Ms., sein

4. Stiftungsfest.

Morgens 10 Uhr findet Fest-Gottesdienst in der Bergkirche statt, wozu Herr Pfarrer Beseckmeyer gäufig die Predigt übernommen hat. Den Gottesdienst wird der "Gemeindechor" des Vereins unter Leitung des Herrn Dirigenten Heinz verderlicht.

Nachmittags 3 Uhr findet im "Ev. Gemeindehaus", Steinstraße 9, die Begrüßung der auswärtigen Vereine und Festfeier statt.

Abends 7 Uhr findet unter Leitung des Herrn Dirigenten Heinz

Concert und Überreichung der Hahnenhalsleise,
gesetzet von den Frauen und Jungfrauen des Vereins, in der Turnhalle, Weststraße 41, statt. Hieran anschließend:

BALL.

Sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Söhne des Vereins
finden hierzu freundlich eingeladen.

Karten-Vorverkauf bei Herrn C. Kirchner, Weststraße 27,
Ecke Hellmundstraße, und Herrn H. Treidbach, Walramstraße 9.
6052

Der Vorstand.

Alle Arten Sing- und Ziervögel,
Vogel-, Hühner- und Taubensutter,
sowie

sämtliche Utensilien
empfiehlt 6045

G. Eichmann,
Manergasse 2. Bücherei edler Gesangskunst.

Umlinge,
sowie sonstiges Rollenwerk wird prompt und billig
befragt. 4397

Näh. Roonstraße 22, Part.

Achtung! Achtung!
Wer zahlt die höchsten Preise für altes Metall,
Kupfer, Zink, Blei, Messing, Zinn u. s. w.?

U U V 6168

August Reininger, Sedanstraße 5.
Bestellungen können auch per Postkarte gemacht werden.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 50, Wiesbaden, 2186

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen,
sowie zur Miete und Vermietung von Ladengeschäften, Herrschafts-
Wohnungen unter coul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des "Nord. Lloyd", Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telefon 2388.

Neues Sauerkraut (Weingärtner)
per Pfund 10 Pf.
Wilh. Klees Moritzstraße 37.

Telephon 835. 9579

Schuh-Auction.

Freitag,

den 20. September. Vormittag 9^{1/2}, u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, versteigere ich im

"Deutschen Hof" (Goldgasse 2a I)

Herren- Hosen- und Jackenstücke in schwarz und gelb, in

Herren- Knöpfe und Kästchen in schwarz und gelb, in

Damen- Knöpfe und Kästchen in schwarz und gelb, in

Herren- Knöpfe, Schnür- und Hosenstücke z. z.

öffentliche meistbietend gegen Baarzulung. 5219

Alle Nummern sind vorhanden.

Ferd. Müller,

Auktionator u. Taxator.

Wohnungs-Nachweis Kosmos,

Inhaber:

Bischoff & Zehender,

Friedrichstraße 40,

Immobilien, Hypotheken,

empfiehlt sich den
verehrten Mietern zur kostenlosen Bezeichnung von
Wohnungen aller Art, Geschäfts-Lokalitäten,
möblierten Zimmern, Villen etc

Telefon 522. 3082

In Anbetracht der hohen Verterpreise empfiehlt:

Hochfeinen Tafelhonig, per Pf. 65 Pf.,

Reinen Bienenhonig, " " 60 "

Präparaten Eisehonig, chemisch rein, per Pf. 45 Pf.

C. J. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49, 52

gegenüber der Emser- und Platzerstraße. — Telefon 414.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-

plänen, Bezeichnung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Geschäftshaus, beste Lage, in Gießen, mehrere
Häuser mit Stallung, großem Garten, welche sich noch zu zwei
Bauplänen vermögen lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstiges
Geschäft, ist für 125.000 M. zu verkaufen oder auch auf ein
hiesiges Eragnhaus zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues, mit einem Couloir ausgest. Haus am Kaiser-
Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer
eine Wohnung von 5 Zimmern vollständig frei hat, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim-
mer, zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder aus-
wärts zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Haus mit gutgehender Bäckerei in einem
sehr belebten Rheinbäckchen ist wegen Krankheit des Besitzers für
36000 M. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues Haus in Gießen mit 5-6 Zimmern und
Gebäude, jaumt Stall und Remise, sowie 150 M. großer Garten
mit Treibhaus, 120 Bischenten, eine Anzahl der edelsten
Obstbäume, Edel-Blüten u. s. w. sowie Wasserkleitung im
guten Garten, der Garten liege häf. da an zwei Straßen ge-
legen, sehr gut zu versch. Bauzwecken verwerthen, für 15000 M.
mit 4-5000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2-
u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 3 Pferde, für 64000 M.
zu verkaufen. Käufer hat ein 3-Zimmer-Wohnung, sowie
Stallung u. s. w. vollständig frei. Käufer durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Berl. Villen (Emser, Walram- u. Bismarckstr.) im
Preise von 56-, 64-, 96- u. 115000 M., sowie eine Villa,
 Nähe der Sonnenbergerstr., mit großem Garten, für 120000 M.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäfts- u. Etagenhäuser,
sowie Pensions- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten
Stadt- u. Vororten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Technische Fachschulen

zu Wiesbaden. 5428

Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau
und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen,
Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.

Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Technisches
Mainzer Sauerkraut und Salzgurken
empfiehlt 5620

J. Becker Bismarckring 37.

Verlangen Sie die Münchner „Jugend“

vornehmste und weitestverbreitete
farbig reich illustrierte Wochenschrift
für Kunst und Leben

(Vellerei, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire)
Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen,
namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter,
eignen sich auch vorzüglich als Zimmerdekorationen.

Probeabonnement pro Monat
M. 1.20 — pro IV. Quartal 1901
M. 5.50 (excl. Porto) bei allen Buch-
handlungen, Postanstalten und Zeitungs-
geschäften.

Einzelne Nummer 30 Pf. in allen Buch-
handlungen, Zeitungskiosken und an allen
Bahnhöfen. 4162

Probebände (150 Seiten mit über 100
Illustrationen): 50 Pf., überall zu haben.

Die "JUGEND" liegt in allen besseren öffent-
lichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés und Kondi-
toren auf. — Weitere Kunst, Prospekte etc. durch den
Verlag der "Jugend", München, Fürtherstraße 24.



Kartoffel-Abschlag.

Beima dicke u. möhreiche per Pf. 18 Pf.
Magnum-bonum u. gelbe Englisches per Pf. 22 Pf.
Korabrot, per Pf. richtig Gewicht. 36 Pf.
Gemischtes Brot per Pf. richtig Gewicht. 38 Pf.
Weißbrot per Pf. richtig Gewicht. 42 Pf. 589

Prima voll Volkshärtige 10 Stück 50 Pf.

Conjumhassen: Jahnstr. 2, Moritzstr. 16,

Telefon 478. Sedanplatz 3. Telefon 478

35 Pf. Pf. Oelfarben,
40 " " Glanzölfarben,
60 " " Glanzlack 6100

empfiehlt Farbenconsum, Grabenstraße Nr. 39

Möbelu. Betten gut und billig auch Sablone

A. Leicher, Adelheidstraße 46.

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland

gelesene und verbreitete

Zeitung von Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich —

außer Sonntag — in 10 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Forst-, Post-, Bahn- u. Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tages-
neuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch ins-
besondere aus dem engeren Vaterlande, als auch
in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1.65 Mk. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth
ist das
erste und wirksamste Insertionsorgan

Ausgabe ca. 37000 bis 38000 Exemplare
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen
nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder
Art lädt der General-Anzeiger für Nürnberg-
Fürth infolge seiner großen Verbreitung den
größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfennig für
die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird
Nebatt gewährt.